

VORSITZENDER:

Dr. med. Dipl.-Psych. Dieter Schmidt
Heilbronner Straße 21, 10779 Berlin, Telefon 213 18 80

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE:

Dr. med. Wolfram Keller
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 218 50 50
Dipl.-Päd. Ulrike Held
Nansenstraße 5, 14471 Potsdam, Telefon 0331 585 35 48

LEITERIN DES UNTERRICHTSAUSSCHUSSES FACHRICHTUNG PSYCHOANALYSE:

Dipl.-Psych. Gabriele Kehr
Warmbrunner Straße 46/48, 14193 Berlin, Telefon 825 98 56

LEITERIN DES UNTERRICHTSAUSSCHUSSES FACHRICHTUNG ANALYTISCHE PSYCHOLOGIE:

Dipl.-Psych. Monika Schnell
Welserstraße 10, 10777 Berlin, Telefon 21 47 48 66

LEITERIN DES AUSSCHUSSES FÜR DIE AUS-/WEITERBILDUNG ZUM ANALYTISCHEN KINDER- UND JUGENDLICHEN-PSYCHOTHERAPEUTEN:

Anna Heike Grüneke
Kopenhagener Straße 29, 10437 Berlin, Telefon 2556 0830

LEITER DES UNTERRICHTSAUSSCHUSSES TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTE PSYCHOTHERAPIE:

Dipl.-Psych. Gabriele Kehr
Warmbrunner Straße 46/48, 14193 Berlin, Telefon 825 98 56
Dipl.-Psych. Alfons Göttke
Knesebeckstraße 15, 14167 Berlin, Telefon 811 78 28

LEITER DES LEHRANALYTIKERGREGIUMS FÜR DIE AUS-/WEITERBILDUNG ZUM PSYCHOANALYTIKER / PSYCHOTHERAPEUTEN UND ZUM ANALYTISCHEN KINDER- UND JUGENDLICHEN - PSYCHOTHERAPEUTEN:

Günther Molitor Dipl.-Päd., AKJP
Martin-Buber-Str. 12, 14163 Berlin, Telefon 80 90 80 20
Dr. med. Kurt Höhfeld
Schulstraße 10, 13507 Berlin, Telefon 43 40 90 09
Dr. phil., Dipl.-Psych. Thilo Eith
Jenaer Straße 23, 10717 Berlin, Telefon 85 72 77 24
Dr. med. Wolfram Keller
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 218 50 50

LEITER DES AUSSCHUSSES FÜR FORTBILDUNG UND FORSCHUNG:

Dipl.-Psych. Reiner Dilg
Hans-Otto-Straße 3, 10407 Berlin, Telefon 325 70 79

VERTRETERINNEN DER AUS-/WEITERBILDUNGSTEILNEHMER:

sind zu erreichen unter
AK-Vertretung@ifp-berlin.de

VON DER ÄRZTEKAMMER BEFUGTE LEITER DER WEITERBILDUNG ZUM ERWERB DER BEREICHSBEZEICHNUNG PSYCHOANALYSE:

Dr. med. Cornelia Wagner (FR Psychoanalyse)
Knobelsdorffstraße 45, 14059 Berlin, Telefon 751 04 01
Dr. med. Eberhard Jung (FR Analytische Psychologie)
Landauer Straße 8, 14197 Berlin, Telefon 822 02 32

VON DER ÄRZTEKAMMER BEFUGTE LEITER DER WEITERBILDUNG
ZUM ERWERB DER BEREICHSBEZEICHNUNG PSYCHOTHERAPIE:

Dr. med. Wolfram Keller (FR Analytische Psychologie)
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 85 72 61 08
Dr. med. Veronika Diederichs-Paeschke (FR Psychoanalyse)
Wissmannstraße 11, 14193 Berlin, Telefon 211 20 21

BEAUFTRAGTER FÜR DIE AUS-/UND WEITERBILDUNG IN ANALYTISCHER UND
TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Dr. med. Kurt Höhfeld
Schulstraße 10, 13507 Berlin, Telefon 43 40 90 09

VERTRAUENSANALYTIKER DES INSTITUTS

Dr. phil. Ernst Bahner
Am Erlenbusch 18, 14195 Berlin, Telefon 824 25 85
Dr. med. Constanze Jacobowski
Nehringstraße 21/22, 14059 Berlin, Telefon 39 03 90 11
Anne Lorbeer-Wittnebel
Königin-Elisabeth-Straße 1, 14059 Berlin, Telefon 301 77 27
Dipl.-Psych. Birgit Reichardt
Apostel-Paulus-Straße 35, 10823 Berlin, Telefon 78 71 36 56
Dipl.-Psych. Heide Trieloff
Danckelmannstraße 32, 14059 Berlin, Telefon 322 16 23

ORT DER VORLESUNGEN:

Institut, Goerzallee 5, 12207 Berlin oder
Hauptstr. 19, VH III, 10827 Berlin

SEKRETARIAT:

Sabine Simon
Aus-/Weiterbildung
Telefon 841 867-11 – Telefax: 841 867-13
Sprechzeiten: Kernzeit: 10-15 Uhr, außer Montag (16-20 Uhr)
Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft – BLZ 100 205 00 – Konto-Nr. 31 90 400
E-mail: sekretariat@ifp-berlin.de
Internetinformationen: www.ifp-berlin.eu

AMBULANZ:

LEITERIN:

Dr. med. Veronika Diederichs-Paeschke,
Corneliusstraße 12 c, 10787 Berlin, Telefon 211 20 21
Dipl. Psych. Bruno Stafski
Gervinusstraße 22, 10629 Berlin, Telefon 323 52 63

SEKRETARIAT:

Angelika König: Telefon 841 867-31 Telefax 841 867-13
(Öffnungszeiten für beide Abteilungen siehe letzte Seite)

PRÄAMBEL

Das Institut für Psychotherapie e. V. Berlin wurde am 9.5.1947 auf Initiative von Dr. W. Kemper, Dr. W. M. Kranefeldt, Dr. C. Müller-Braunschweig, Dr. H. Schultz-Hencke, J. Schirren in Berlin gegründet. Zwei Jahre nach dem Ende der Herrschaft der Nationalsozialisten verband die Gruppe der Gründer die Idee einer Wiederbelebung der Psychoanalyse und Psychotherapie mit dem Aufbau der Ausbildung und mit einem psychotherapeutischen Versorgungsangebot für die Bevölkerung. Die Gründer unterschieden sich jedoch in Bezug auf ihre jeweiligen theoretischen und behandlungstechnischen Positionen. Diese Heterogenität prägt das Institut und seinen internen Diskurs bis heute.

Das Institut ist ein Ort der fruchtbaren Auseinandersetzung um Freudianische bzw. Jungianische Positionen, die sich wieder finden in den Aus-/Weiterbildungen zum Psychoanalytiker und zum Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Das Institut ist ebenso ein Ort des Diskurses über die Geschichte unseres Instituts und die Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland und über die Bedeutung der Psychoanalyse in der Kultur.

Die Vor- und Gründungsgeschichte des Instituts, ebenso seine Entwicklung über die jetzt mehr als 60 Jahre seines Bestehens, sind Gegenstand der Reflexion in der Lehre und unter den Mitgliedern.

Näheres zur Geschichte des IfP finden Sie in folgenden, im Sekretariat erhältlichen Schriften:

Ahlgrimm, H., Berg, C., Gleiss, I. u. a.: „Über die Schwierigkeit, die eigene Geschichte zu schreiben“. Texte zur Geschichte des Instituts für Psychotherapie e. V. Berlin, 1997

Kohte-Meyer, I. (Hrsg.): „Über die Schwierigkeit, die eigene Geschichte zu schreiben“ – 50 Jahre Institut für Psychotherapie e. V. Berlin, Edition Discord 1998.

Am heutigen Institut für Psychotherapie e.V. Berlin (IfP) arbeiten Psychoanalytiker dreier Fachgruppen zusammen:

- die Fachgruppe Psychoanalyse (Freud und Weiterentwicklungen, organisiert im Psychoanalytischen Institut Berlin - PaIB)
- die Fachgruppe Analytische Psychologie (C. G. Jung und Weiterentwicklungen, organisiert im C.G. Jung Institut - JIB)
- die Fachgruppe Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Anna Freud, Melanie Klein und Weiterentwicklungen, organisiert im Edith Jacobson Institut - EJI).

Das Institut dient der Aus-/Weiterbildung von Ärzten und Psychologen zum Psychoanalytiker bzw. zum tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeuten und von Pädagogen, Sozialpädagogen und Psychologen zum Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Es dient auch der Förderung und Weiterentwicklung der Psychoanalyse sowie dem wissenschaftlichen Austausch unter seinen Mitgliedern und einer an psychoanalytischen Fragestellungen interessierten Fachöffentlichkeit.

Das Institut für Psychotherapie ist als Aus-/Weiterbildungsstätte anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V. (DGPT), der Ärztekammer Berlin, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Deutschland e.V. (VAKJP).

Die Anerkennung als Ausbildungsstätte zum Psychologischen Psychotherapeuten bzw. zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz (PthG) ist durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin erfolgt.

AUS/WEITERBILDUNG ZUM PSYCHOANALYTIKER

Die Aus/Weiterbildung zum Psychoanalytiker entspricht den Anforderungen der Fachgesellschaften: Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft (DPG), Internationale Psychoanalytische Vereinigung (IPV), Deutsche Gesellschaft für Analytische Psychologie (DGAP) und International Association for Analytical Psychology (IAAP). Bei persönlicher Eignung werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze Ärzte/Ärztinnen sowie Psychologinnen/Psychologen zugelassen.

In den ersten Semestern erfolgt die Aus-/Weiterbildung für alle Teilnehmer gemeinsam. Danach gliedert sie sich i. S. einer Schwerpunktbildung in die beiden oben genannten psychoanalytischen Richtungen, wobei die Positionen der jeweils anderen Richtung Berücksichtigung finden.

Die Aus-/Weiterbildung befähigt zur selbständigen Durchführung psychoanalytischer und tiefenpsychologisch fundierter Behandlungen gemäß den jeweils geltenden rechtlichen Regelungen. Sie wird berufsbegleitend durchgeführt und dauert mindestens fünf Jahre. Eine Lehranalyse bei vom Institut anerkannten Lehranalytikern ist obligatorisch. Über den genauen Aus/Weiterbildungsgang informieren die am Institut erhältlichen Aus-/Weiterbildungsrichtlinien. Die Aus-/Weiterbildung ermöglicht nach erfolgreichem Abschluss die Mitgliedschaft im IfP sowie im jeweiligen Fachgruppeninstitut und ist wesentliche Voraussetzung für die Aufnahme in die DGPT und bei entsprechender Ausrichtung des Studienganges in eine der Fachgesellschaften (s.o.).

AUS/WEITERBILDUNG ZUM ANALYTISCHEN KINDER – UND JUGENDLICHEN PSYCHOTHERAPEUTEN

Zugelassen werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze und bei persönlicher Eignung Pädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen.

Die Aus-/Weiterbildung in Analytischer Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie wird berufsbegleitend durchgeführt und dauert mindestens fünf Jahre. Sie umfasst neben der Lehranalyse einen theoretischen sowie einen praktischen Teil. Über den genauen Aus/Weiterbildungsgang informieren die am Institut erhältlichen Aus-/Weiterbildungsrichtlinien.

Die Aus-/Weiterbildung ermöglicht nach erfolgreichem Abschluss die Mitgliedschaft im IfP, im Edith Jacobson Institut und in der VAKJP sowie bei entsprechender Ausrichtung des Studienganges in der Fachrichtung Analytische Psychologie die Mitgliedschaft in der DGAP.

Psychologen können die Aus-/Weiterbildung zum Psychoanalytiker und die Aus-/Weiterbildung zum Analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten miteinander verbinden (sog. Doppelausbildung).

Kinder- und Jugendpsychiater und Ärzte in Facharztausbildung zum KJP können die Weiterbildung zum Psychoanalytiker für Kinder und Jugendliche bei uns absolvieren.

AUS/WEITERBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER PSYCHOTHERAPIE FÜR ERWACHSENE

Die Aus-/Weiterbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie umfasst neben der Lehranalyse bzw. Lehrtherapie einen theoretischen sowie einen praktischen Teil.

Die Aus-/Weiterbildungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Ärztekammer Berlin und den Psychotherapie-Vereinbarungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) sowie gemäß Psychotherapeutengesetz (PthG) in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Landesamts für Gesundheit und Soziales. Sie wird ganztägig durchgeführt und dauert mindestens drei Jahre.

Zugelassen werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze und bei persönlicher Eignung Psychologen und Ärzte. Über den genauen Aus/Weiterbildungsgang informieren die im Institut erhältlichen jeweils aktuellen Aus-/Weiterbildungsrichtlinien.

AUS/WEITERBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER PSYCHOTHERAPIE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Aus/Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie für Kinder- und Jugendliche umfasst neben der Lehranalyse bzw. Lehrtherapie einen theoretischen und einen praktischen Teil. Sie wird berufs begleitend durchgeführt und dauert mindestens fünf Jahre. Zugelassen werden im Rahmen der verfügbaren Studienplätze und bei persönlicher Eignung Pädagogen, Sozialpädagogen, Psychologen. Kinder- und Jugendpsychiater sowie Ärzte in Facharztausbildung zum KJP können Weiterbildungsanteile für die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Kinder und Jugendliche bei uns absolvieren.

AUS/WEITERBILDUNG IN ANALYTISCHER UND TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Die Aus-/Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie als Teil der Aus- und Weiterbildung am IfP wird organisatorisch und inhaltlich verantwortlich gestaltet von den Unterrichtsausschüssen bzw. dem Beauftragten-UA Analytische Gruppenpsychotherapie im IfP und ist delegiert an das Berliner Institut für Gruppenanalyse (BIG).

GASTHÖRER

Ärzte, Psychologen, Pädagogen und Angehörige anderer akademischer Berufe können als Gasthörer an einer einsemestrigen Information über die theoretischen Grundlagen der Aus-/Weiterbildungen teilnehmen. Das Gasthörersemester kann um ein weiteres Semester verlängert werden. Die Zulassung erfolgt nach Maßgabe vorhandener Plätze und bei persönlicher Eignung. Sie beinhaltet nicht die Möglichkeit eines Erwerbs berufs- bzw. sozialrechtlich relevanter Qualifikationen.

ORIENTIERUNGSSEMESTER

Studierende haben im Rahmen verfügbarer Studienplätze und bei persönlicher Eignung die Möglichkeit an einem Orientierungssemester teilzunehmen. Gasthörer und Orientierungssemester können alle Seminare besuchen, die mit einem G gekennzeichnet sind.

BEWERBUNGEN

Wenn Sie sich für eine Aus-/Weiterbildung oder einen Gasthörerstatus bei uns bewerben möchten, wenden Sie sich bitte an das Sekretariat, Frau Simon. Sie finden die Bewerbungsformulare aber auch auf unserer Website: <http://www.ifp-berlin.eu/weiterbildung/allgemein.htm>

Für alle Kosten der Aus/Weiterbildungsgänge gilt die aktuelle Gebührenordnung des IfP.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ifp-berlin.eu

A. VORLESUNGEN FÜR DIE AUS-/WEITERBILDUNG ZUM PSYCHOANALYTIKER, TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTEN PSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN

Je nach Aus-/Weiterbildungsabschnitt werden die Vorlesungen/Seminare empfohlen für

H	=	Hörer (Semester I und II)
K	=	Kandidaten (Anamnesen-Semester III und IV; <u>noch ohne</u> Behandlungsgenehmigung)
P	=	Praktikanten (nach Zwischenprüfung <u>mit</u> Behandlungsgenehmigung)
G	=	Gasthörer und Orientierungssemester
E	=	zum Erwachsenen-PT
KJ	=	zum Kinder-/Jugendlichen-PT
Z	=	zertifizierte Fortbildungsveranstaltung
IPV	=	nach Richtlinien der IPV
PA	=	Psychoanalyse
AP	=	Analytische Psychologie
AKJP	=	Analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
KJHG	=	Kinder- und Jugendhilfegesetz die angegebenen Module entsprechen denen im „KJHG“-Curriculum der PP-KJP-Kammer Berlin geforderten. Das Curriculum finden Sie unter http://www.ifp-berlin.eu/index.php?lnk=46&bc=439
M	=	Modul

Sämtliche Vorlesungen sind für Mitglieder offen.

Pflichtveranstaltung für alle Aus-/Weiterbildungsteilnehmer sind 24 Doppelstunden Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie.
(Näheres siehe Seite).

In Ergänzung des Vorlesungsangebotes können die psychiatrischen Krankenvorstellungen von Kindern und Jugendlichen im Universitätsklinikum Charité, Campus Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, besucht werden; jeweils mittwochs, 10.00 bis 11.30 Uhr und die Vorlesungen zur Kinder- und Jugendpsychiatrie von Frau Lehmkuhl und Frau Salbach-Andrae (s. Vorlesungsverzeichnis).

Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtungen Psychoanalyse, Analytische Psychologie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie gleichzeitig Gespräch der ärztlichen Weiterbildungsteilnehmer mit den Weiterbildungsbeauftragten im Sommersemester 1015

Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtung AKJP am 03.09.14 um 19.00 Uhr

Vollversammlung der Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtungen Psychoanalyse, Analytische Psychologie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie am 19.11.14 um 20.00 Uhr, Hauptstr. 19

Vollversammlung für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden AKJP am 26.11.14 um 20.00 Uhr, Hauptstr. 19

Lehrveranstaltungen der Fachrichtung Psychoanalyse

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Psychoanalytische Krankheitslehre	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I + II										
	Einführung Säuglingsbeob.	Spezielle psa. Krankheitslehre	Neuere Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung I + II								
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I + II		Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III + IV zur Latenz, Adoleszenz und Jugend, sowie Phasen des Erwachsenenalters (je einmal während Kandidaten- oder Praktikantenzeit)								
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung I – IV										
Grundlagen	Differentialindikation Psychopathologischer Befund	Theorie, Technik und TKS zur Erstuntersuchung		Antragstellung, Gutachterverfahren	Differentialindikation psychoanalytischer Verfahren						
		Die verschiedenen psychoanalytischen Verfahren		Psychodynamische Hypothesenbildung Antragsstellung, Behandlungsplan							
	Geschichte der Psychoanalyse I-IV				Geschichte der Psychoanalyse V + VI						
		Medizinische Grundkenntnisse	Die psychoanalytischen Psychologien: Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie				Ethnopsychanalyse		Prävention + Rehabilitation		
Psychoanalytische Literatur	Literatur Kolloquium (ein Referat während der Ausbildung obligatorisch – immer im WS), Freud Seminar (4x obligatorisch) Freud - Abraham - Klein - Bion: Entwicklungslinien der Psychoanalyse										
Psychoanalytische Behandlungstechnik	Krankenvorstellungen			Traumseminar: Einführung, Technik und kasuistisches Seminar							
			Theorie der Behandlungstechnik und Behandlungstechnik						Examens-kolloquium		
			Behandlungstechnik bei modifizierten Verfahren								
	Psychosomatik - I-IV (Einstieg jederzeit)										
				Psychotherapie bei Sucht, Delinquenz, Kindern und Jugendlichen, jungen Erwachsenen, älteren Menschen, Psychosen, körperlichen Erkrankungen, chronisch Kranken und Traumatisierung							
						Technisch-kasuistisches Seminar Psychoanalyse (in jedem Semester obligatorisch, eine Vorstellung pro Jahr)					
						Technisch-kasuistisches Seminar tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Kurzzeittherapie (einmal während der Praktikantenzeit)					
					Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie (24 Doppelstunden über vier Semester)						
Relevante Nachbardisziplinen	Neuropsychologie (im zweiten Semester), VT I + II (alle 2 Jahre); Testpsychologie I+ II, Einführung in das ICD, Pharmakotherapie, Theorie + Praxis der Familientherapie, Evaluation + Dokumentation, Prozessbezogene + verfahrensspezifische Forschung, Psychotherapien im Vergleich, Berufsethik (je einmal während der Ausbildung, alle 3 Jahre im Lehrverbund)										

Lehrveranstaltungen der Fachrichtung Analytische Psychologie

Semester	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Krankheitslehre	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I + II		Psychodynamik der Psychosen	Spezielle Neurosenlehre	Psychiatrische Krankheitsbilder I		Psychiatrische Krankheitsbilder II				
	Allgemeine psychopathologische Konzepte a. d. Sicht der Analytischen Psychologie	Spezielle psa. Krankheitslehre	Differentialdiagnose der Störungsbilder		Psychopathologie und Neurosenverständnis: Analytische Psychologie						
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I + II		Neuere Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung I + II		Objektbeziehungstheorie Selbstpsychologie		Psychoanalytische Sozialpsychologie, Kulturtheorie				
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung I – IV				Psychoanalytische Entwicklungspsychologie III + IV zur Latenz, Adoleszenz und Jugend, sowie Phasen des Erwachsenenalters						
Psychosomatik - I-IV (Einstieg jederzeit)											
Grundlagen	Konzepte der Analytischen Psychologie I+II		Grundkonzepte der Analytischen Psychologie im Klinischen Kontext	Mythen und Märchen	Grundkonzepte der Analytischen Psychologie im Klinischen Kontext, Theorie, Kasuistik	Ringvorlesung zu Grundkonzepten der Analytischen Psychologie		Spez. Techniken in der Analytischen Psychologie			
	Geschichte der Psychoanalyse und der Analytischen Psychologie										
		Theorie, Technik des Erstinterviews und der Anamnese		Erstinterview, Anamnesen, Differentialdiagnostik		Versorgung in der GKV, Antragstellung, Gutachterverfahren		Psychoanalytische Theorie der Deutung		Theorie und Technik der TFP	
			Anamnese, TKS								
	Psychopathologischer Befund	Medizinische Grundkenntnisse	Die psychoanalytischen Psychologien: Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie				Psychotherapeutische Verfahren, TFP, KZT, Krisenintervention, Fokalthherapie, supportive				
Behandlungstechnik			Konzepte der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	Theorie der Behandlungstechnik und Behandlungstechnik Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie			Theorie der analytischen Beziehung, Übertragung, Gegenübertragung				
				Theorie der Behandlungstechnik Psychoanalyse				Übertragung, Gegenübertragung im analytischen Prozess			
							Traumseminar: Einführung, Technik und kasuistisches Seminar		Examens-Kolloquium		
					Technisch kasuistische Seminare analytische Psychotherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Kurzzeitpsychotherapie						
					Psychotherapie bei Sucht, Delinquenz, Kindern und Jugendlichen, jungen Erwachsenen, älteren Menschen, Psychosen, körperlichen Erkrankungen, chronisch Kranken und Traumatisierung						
Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie (24 Doppelstunden über vier Semester)											
Relevante Nachbardisziplinen	Neuropsychologie, VT; Testpsychologie I+ II (Psychodiagnostische Testverfahren), Ethnopschoanalyse, Einführung in das ICD, OPD, Pharmakotherapie, Theorie + Praxis der Familientherapie, Evaluation + Dokumentation, Prozessbezogene + verfahrensspezifische Forschung, Psychotherapien im Vergleich, Berufsethik, Prävention + Rehabilitation (je einmal während der Ausbildung, alle 3 Jahre im Lehrverbund)										

Lehrveranstaltungen tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Theoretische Grundlagen	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I + II		Neuere Entwicklungspsychologie I + II		Theorie und Behandlung von Traumatisierung	
	Konzepte der Analytischen Psychologie I	Konzepte der Analytischen Psychologie II		Psychodynamik psychiatrischer Störungen		
	Psychoanalytische Entwicklungspsychologie I - IV					
	Psychosomatik I bis IV					
	TfP: Theoretischer Überblick	Spezielle psa. Krankheitslehre	Versorgung in der (GKV)	Einführung Theorie d. Traumes	Ethnopsychanalyse	Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie (Einführung)
	Medizinische Grundkenntnisse	Psychiatrische Krankheitsbilder	Differenzialindikation Psychoanalytischer Behandlungsmethoden			
		Ethik und Berufsbild	Strukturbezogene Psychotherapie			
Begleitendes Seminar zum Psychiatrischen Praktikum fortlaufend, für jedes Semester						
Lehrverbund	Verhaltenstherapie I + II (alle 2 Jahre)		Psychodiagnostische Testverfahren + Projektive Test	Grundlagen der Psychopharmakotherapie	Theorie und Praxis der Familientherapie	
		Prävention und Rehabilitation	Einführung OPD	Psychotherapien im Vergleich (GTh., KiP)	Verfahrensspezif. Ansätze zur Evaluation und Dokumentation des Behandlungsprozesses	
		Neuropsychologie	Einführung ICD	Psychotherapien im Vergleich	Prozessbezogene und verfahrensspezif. Forschung	
Anamnesen		Theorie und Technik des Erstinterviews I	Psychopathologischer Befund Differentialdiagnostik			
			Technisch - kasuistisches Seminar zur Anamnesenerhebung	Technisch - kasuistisches Seminar zur Anamnesenerhebung		
Behandlungstechnik	Krankenvorstellung für Hörer und Kandidaten		Tiefenpsychologische Behandlungstechnik Einführung	Tiefenpsychologische Behandlungstechnik II	Unterschiede von tiefenpsychol. und analytischer Behandlungstechnik	
			Analytische Kurztherapie. Praktische Übungen zur Fokusfindung	Fokuskonferenz Technisch-kasuistisches Seminar zur Fokusbestimmung		Behandlung von Essstörungen, Suizidalität, transkulturelle Störungen
				Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen		
Kasustik				TKS TfP	TKS TfP	TKS TfP
						Seminar für Examenskandidaten

Lehrveranstaltungen der Fachrichtungen analytische- und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

	THEORIE - STRÄNGE			ZUSÄTZLICHE OBLIGATORISCHE LEHRVERANSTALTUNGEN
	TRIEBTHEORIE UND ICH-PSYCHOLOGIE	OBJEKTBEZIEHUNGS- THEORIE	SELBST- PSYCHOLOGIE	
1. Sem.	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I			Allgemeine u. pa Entwicklungspsychologie I Einführung Kinder- u. Jugendpsychiatrie I Einführung in die Säuglingsbeobachtung Theorie d. Übertragung u. Gegenübertragung Allgemeine Psychosomatik
2. Sem.	Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre II			Allgemeine u. pa Entwicklungspsychologie II Kinder- u. Jugendpsychiatrie II Psychosomatische Krankheitslehre I Theorie u. Technik des Erstinterviews I
3. Sem.	Vertiefung der allgemeinen pa. Krankheitslehre	Vertiefung der allgemeinen pa Krankheitslehre		Anamnesenseminar I
	Spezielle pa Krankheitslehre			Techn.-kasuist. Seminar zur Anamnesenerhebung
	Spezielle pa Krankheitsbilder			Theorie und Technik des Erstinterviews II Einführung in die Testpsychologie (pa begründete Verfahren)
				Psychosomatische Krankheitslehre II Einführung in Theorie und Technik der Traumdeutung I Neuere Entwicklungspsychologie und Säuglingsforschung
4. Sem.			Theoretische Konzepte	Anamnesenseminar II Techn.-kasuist. Seminar zur Anamnesenerhebung
			Vertiefung der allgemeinen pa Krankheitslehre	Einführung in die Theorie und Technik der Traumdeutung II Zum Behandlungsbeginn: Antragstellung, Kon- siliarbericht, Gutachterverfahren, Abrechnung Psychosomatische Krankheitslehre III
5. Sem.	Theorie der Behandlungstechnik	Theorie der Behandlungstechnik	Theorie der Behandlungstechnik	Theorie d. Behandlungstechnik: tfPT u. KZT
	Techn.-kasuistische Seminare	Techn.-kasuistische Seminare	Techn.-kasuistische Seminare	Techn.-kasuist. Seminar: tfPT und KZT Theorie und Methoden der begleitenden PT der Bezugspersonen I Psychosomatische Krankheitslehre IV
6.-10. Sem.	fortlaufend wie 5.Sem			Theorie und Methoden der begleitenden PT der Bezugspersonen II Krisen im Jugendalter Techn.-kasuist. Seminar: tfPT und KZT (fortlaufend)
<u>ZUSÄTZLICH EINMAL WAHREND DER AUSBILDUNG:</u>				
Psychodynamik der Psychosen bei Erwachsenen			Geschichte der Psychoanalyse/PT	
Die unterschiedlichen pa Verfahren - Methodik, Indikationsstellung und Behandlungsplan			Geschichte d. Kinderanalyse/Ki.-Psychother.	
Kinder- und jugendtherapeutische Literatur, analytisch u. tiefenpsych. fundiert			Mythen, Märchen, Symbolik und Bilder	
Einführung in die Gruppenpsychotherapie - Theorie, Dynamik und Methoden			Behandl. von Pat. aus fremdsprach. Kulturen	
ZUSÄTZLICH: BEGLEITENDES SEMINAR ZUM PSYCHIATRISCHEN PRAKTIKUM UND ALLE LEHRVERBUND - VERANSTALTUNGEN				

MONTAG

Nr. 1	01.09.14	18.20 h	Raum 12	1x2 Std.	E H G	
<p>B. Blank-Knaut PA/IPV, I. Baisch PA, A. Göttke AP, A. H. Grüneke AKJP, A. Behringer AP, zusammen mit WBA-Mitgliedern</p> <p>Einführung in die psychoanalytische und tiefenpsychologische Aus- / Weiterbildung für Hörer, Gasthörer und Orientierungssemester</p>						

Nr. 2 Z	08.09. - 13.10. + 03.11. - 17.11.14	18.20 h	Raum 1	9x2 Std.	E K J G H K P	IPV
<p>T. Eith PA/IPV</p> <p>Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre I (Allgemeine Neurosenlehre)</p> <p>Vorgestellt werden Konzepte psychoanalytischer Krankheitslehre im Rahmen von Trieb- und Ich-Psychologie; abschließend wird versucht, die Krankengeschichte der Anna O. mittels der vorgestellten Konzepte zu interpretieren</p>						
T. Eith	Vorlesung I:	Einführung in die allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre				08.09.14
T. Eith	Vorlesung Ia:	Einführung in die Triebtheorie				15.09.14
T. Eith	Vorlesung II:	Die Triebtheorie Freuds (Libidotheorie)				22.09.14
T. Eith	Vorlesung III:	Zur Entwicklung der Geschlechtsidentität				29.09.14
T. Eith	Vorlesung IV:	Über die Angst				06.10.14
T. Eith	Vorlesung V:	Die Abwehrtheorie				13.10.14
T. Eith	Vorlesung VI:	Über Internalisierungsprozesse				03.11.14
T. Eith	Vorlesung VII:	Die Antriebslehre und psychoanalytische Charakterologie				10.11.14
T. Eith	Vorlesung VIII:	Die Krankengeschichte der Anna O.				17.11.14

Nr. 3 Z	08.09. - 13.10. + 03.11.14	20.00 h	Raum 12	7x2 Std.	E G H K P	IPV
<p>B. Glandorf-Aghabigi PA, W. Köpp PA, H. Thiel PA/IPV</p> <p>Einführung in die psychoanalytischen Verfahren und Differentialindikation</p> <p>In dieser Seminarreihe werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen psychoanalytischen Verfahren bezüglich der unterschiedlichen formalen (Rahmenbedingungen) und inhaltlichen Grundlagen (Behandlungstechnik und Prozessverlauf), sowie die spezifischen Indikationsmöglichkeiten als auch Begrenzungen der therapeutischen Zielsetzung erarbeitet.</p>						
H. Thiel	Psychoanalyse/analytische Psychotherapie					08.09. + 15.09.14
B. Glandorf-Aghabigi	Differentialindikation					22.09. + 29.09.14
W. Köpp	Kurzzeittherapie					06.10.14
B. Glandorf-Aghabigi	Gruppenpsychotherapie					13.10.14
W. Köpp	Stationäre Psychotherapie					03.11.14

Nr. 4 Z	08.09. - 22.09.14	20.00 h	Raum 13	3x2 Std.	K J H K P	KJHG M 1,3,4,7,8
<p>M. Büse-Kastner AKJP, K. Dillhoff AKJP</p> <p>Elternarbeit in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie</p> <p>Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Kandidaten und Praktikanten und versteht sich als Fortführung des Seminars im WS 2013/2014. Um die Arbeit an Fallbeispielen der Teilnehmer/innen fortsetzen zu können, bitte wir diejenigen, die etwas reflektieren, diskutieren oder vorstellen wollen, zuvor mit uns in Verbindung zu treten. (m.buese-kastner@web.de).</p> <p>Anhand von Themenschwerpunkten (süchtige Eltern, Alleinerziehende, Scheidungseltern, Migran-</p>						

teneltern, psychisch kranke Eltern u.a.) sollen technische Aspekte in der Elternarbeit anhand von Fachliteratur und Stundenprotokollen bzw. Anamnesen) bearbeitet werden. Die Themenschwerpunkte werden zu Beginn des über 8 Doppelstunden laufenden Seminars festgelegt, dabei werden die Interessen der TeilnehmerInnen berücksichtigt.

Nr. 5 Z	03.11. - 24.11.14	20.00 h	Raum 14	4x2 Std.	KJ H K P	KJHG M 2
<p>C. Caesar AKJP, U. Held AKJP Seminar zur Erstuntersuchung/Anamnesenerhebung Ziel: Anhand vorgelegter Anamnesen der Teilnehmer/innen wird eine lebendige und schlüssige Gesamtschau des erhobenen Materials erarbeitet. Inhalt: Dabei bearbeiten wir verschiedene Schwerpunkte: Szenisches Verstehen, biographische Anamnese, Psychodynamik, Diagnose, Übertragung und Gegenübertragungsreaktionen, Befunderhebung, Gesprächsführung.</p>						

Nr. 6	10.11. - 24.11.14	20.00 h	Raum 12	3x2 Std.	E KJ G H K P	IPV
<p>W. Hegener PA/IPV, J.G. Reicheneder PA/IPV, K. Zienert-Eilts PA/IPV Freud – Abraham – Klein – Bion: Entwicklungslinien der Psychoanalyse 3. Melanie Klein: Ausgehend von den Erkenntnissen Freuds und Abrahams sowie vor allem durch ihre intensiven kinderanalytischen Erfahrungen entwickelte Melanie Klein seit Mitte der 20er Jahre allmählich einen neuen theoretischen Ansatz innerhalb der Psychoanalyse, der vertiefte Einsichten in frühe Entwicklungsprozesse und pathologische Organisationen ermöglichte. Lektüre: a) Melanie Klein (1935): Beitrag zur Psychogenese der manisch-depressiven Zustände. In: Gesammelte Schriften, Band I, Teil 2, S. 29-76; b) (1946): Bemerkungen über einige schizoide Mechanismen. In: Gesammelte Schriften, Band III, S. 1-41.</p>						

Nr. 7 Z	10.11. - 08.12.14	20.00 h	Raum 13	5x2 Std.	E G H K P													
<p>S. Alder AP, R. Hölter AP, G. Langwieler AP, G. Reichel AP Psychopathologie und Neurosenverständnis aus der Sicht der Analytischen Psychologie</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">R. Hölter</td> <td style="width: 60%;">Analytische Psychotherapie bei schweren chronischen Traumatisierungen - Überlegungen zur Behandlungstechnik, besonders Übertragungs- Gegenübertragungsprobleme</td> <td style="width: 25%;">10.11. + 17.11.14</td> </tr> <tr> <td>G. Langwieler</td> <td>Psychodynamik der Angststörungen Aus Anamnesen/Anträgen oder laufenden Behandlungen sollen theoretische Konzepte und behandlungstechnische Aspekte erörtert werden</td> <td>24.11.14</td> </tr> <tr> <td>S. Alder</td> <td>Menschen mit schnell wechselnden Affekten und starker Verlustangst (Borderline Störungen)</td> <td>01.12.14</td> </tr> <tr> <td>G. Reichel</td> <td>Die Psychodynamik der Depression</td> <td>08.12.14</td> </tr> </table>							R. Hölter	Analytische Psychotherapie bei schweren chronischen Traumatisierungen - Überlegungen zur Behandlungstechnik, besonders Übertragungs- Gegenübertragungsprobleme	10.11. + 17.11.14	G. Langwieler	Psychodynamik der Angststörungen Aus Anamnesen/Anträgen oder laufenden Behandlungen sollen theoretische Konzepte und behandlungstechnische Aspekte erörtert werden	24.11.14	S. Alder	Menschen mit schnell wechselnden Affekten und starker Verlustangst (Borderline Störungen)	01.12.14	G. Reichel	Die Psychodynamik der Depression	08.12.14
R. Hölter	Analytische Psychotherapie bei schweren chronischen Traumatisierungen - Überlegungen zur Behandlungstechnik, besonders Übertragungs- Gegenübertragungsprobleme	10.11. + 17.11.14																
G. Langwieler	Psychodynamik der Angststörungen Aus Anamnesen/Anträgen oder laufenden Behandlungen sollen theoretische Konzepte und behandlungstechnische Aspekte erörtert werden	24.11.14																
S. Alder	Menschen mit schnell wechselnden Affekten und starker Verlustangst (Borderline Störungen)	01.12.14																
G. Reichel	Die Psychodynamik der Depression	08.12.14																

Nr. 8 Z	24.11. + 01.12.14	18.20 h	Raum 12	2x2 Std.	E P	IPV
<p>T. Eith PA/IPV Grundlagen vierstündiger psychoanalytischer Behandlung Das Seminar dient der grundlegenden Information zur vierstündigen Behandlung hinsichtlich a) der formalen Rahmenbedingungen innerhalb und außerhalb der Kassenbehandlung b) der Besonderheiten hinsichtlich Indikation, Behandlungstechnik und analytischem Prozess c) der Unterschiede und Gemeinsamkeiten von drei- und vierstündigen Behandlungen. Die Veranstaltung richtet sich besonders an Weiterbildungsteilnehmer, die den Beginn einer vierstündigen Behandlung erwägen. Anmeldung erforderlich (Telefon 85 72 77 24).</p>						

Nr. 9 Z	08.12. + 15.12.14 + 05.01. - 26.01.15 Testate möglich	18.20 h	Raum 12	6x2 Std.	E H K P	IPV
PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK T. Eith PA/IPV, J.G. Reicheneder PA/IPV, S. Schulze PA/IPV Technisch-kasuistisches Seminar zur Erstuntersuchung Erörtert werden Probleme aus der Praxis der Seminarteilnehmer. Aus dem Kreis der Teilnehmer können Anamnesen vorgestellt werden. Anmeldung für eine Anamnesenvorstellung bis 01.12.14 unter sylvia-schulze@t-online.de						

Nr. 10 Z	15.12.14	20.00 h	Raum 12	1x2 Std.	E H K P	
PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK B. Blank-Knaut PA/IPV Neuregelungen zu den Patientenrechten						

Nr. 11 Z	05.01. - 19.01.15	20.00 h	Raum 12	3x2 Std.	E H K P	
PSYCHOANALYTISCHE DIAGNOSTIK C. Mikolaiczuk PA Der psychopathologische Befund. Seine Bedeutung für Differentialdiagnose, Therapieindikation und Psychodynamik Der psychische Befund soll erläutert und seine Bedeutung in der Tätigkeit des Psychoanalytikers dargestellt werden. Szenische Aspekte des Erstinterviews werden berücksichtigt. ICD 10 Die Systematik und Problematik des ICD 10 wird besprochen und an Fallbeispielen diskutiert. Die Fallvorstellung aus dem Teilnehmerkreis ist nach Anmeldung möglich und erwünscht. (Bitte aktuelle Ausgabe des ICD mitbringen).						

Nr. 12 Z	05.01. - 26.01. + 09.02. - 23.02.15	20.00 h	Raum 14	7x2 Std.	E G H K P	IPV						
I. Gleiss PA, C. Keller PA, J. G. Reicheneder PA/IPV Freudseminare <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%; vertical-align: top;">I. Gleiss, C. Keller</td> <td style="width: 60%; vertical-align: top;"> Die endliche und die unendliche Analyse. GW XVI, S. 57-99; St.Ausg. Ergänzungsband, S. 351-392. Der Text sollte vor dem Seminar bereits gelesen sein. </td> <td style="width: 20%; vertical-align: top;">05.01. - 26.01.15</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: top;">J. G. Reicheneder</td> <td style="vertical-align: top;"> Sigmund Freuds Krankengeschichten VI: Bruchstück einer Hysterie-Analyse [„Dora“] [1901] (1905). In der ersten großen Falldarstellung nach der Veröffentlichung der <i>Traumdeutung</i> sucht Freud die Leistungsfähigkeit seines analytischen Verfahrens sowie seiner bis dahin gewonnenen theoretischen Annahmen zu erweisen. Neben der Bestimmung der behandlungstechnischen und theoretischen Elemente sollen die Auswirkungen dieser Motive auf die Behandlung untersucht werden. Die Kenntnis des Textes ist vorausgesetzt. GW V, S. 161-286; St.Ausg. 6, S. 87-186. </td> <td style="vertical-align: top;">09.02. - 23.02.15</td> </tr> </table>							I. Gleiss, C. Keller	Die endliche und die unendliche Analyse. GW XVI, S. 57-99; St.Ausg. Ergänzungsband, S. 351-392. Der Text sollte vor dem Seminar bereits gelesen sein.	05.01. - 26.01.15	J. G. Reicheneder	Sigmund Freuds Krankengeschichten VI: Bruchstück einer Hysterie-Analyse [„Dora“] [1901] (1905). In der ersten großen Falldarstellung nach der Veröffentlichung der <i>Traumdeutung</i> sucht Freud die Leistungsfähigkeit seines analytischen Verfahrens sowie seiner bis dahin gewonnenen theoretischen Annahmen zu erweisen. Neben der Bestimmung der behandlungstechnischen und theoretischen Elemente sollen die Auswirkungen dieser Motive auf die Behandlung untersucht werden. Die Kenntnis des Textes ist vorausgesetzt. GW V, S. 161-286; St.Ausg. 6, S. 87-186.	09.02. - 23.02.15
I. Gleiss, C. Keller	Die endliche und die unendliche Analyse. GW XVI, S. 57-99; St.Ausg. Ergänzungsband, S. 351-392. Der Text sollte vor dem Seminar bereits gelesen sein.	05.01. - 26.01.15										
J. G. Reicheneder	Sigmund Freuds Krankengeschichten VI: Bruchstück einer Hysterie-Analyse [„Dora“] [1901] (1905). In der ersten großen Falldarstellung nach der Veröffentlichung der <i>Traumdeutung</i> sucht Freud die Leistungsfähigkeit seines analytischen Verfahrens sowie seiner bis dahin gewonnenen theoretischen Annahmen zu erweisen. Neben der Bestimmung der behandlungstechnischen und theoretischen Elemente sollen die Auswirkungen dieser Motive auf die Behandlung untersucht werden. Die Kenntnis des Textes ist vorausgesetzt. GW V, S. 161-286; St.Ausg. 6, S. 87-186.	09.02. - 23.02.15										

DIENSTAG

Nr. 13 Z	02.09. - 14.10. + 04.11. - 11.11.14	18.20 h	Raum 12	9x2 Std.	E H K P	IPV			
M. Braun PA, W. Köpp PA, M. Lindner AP, C. Ludwig-Körner PA/IPV, E. Pioch PA/IPV, H. Thiel PA/IPV Behandlungstechnik bei modifizierten Verfahren Teil I <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%; vertical-align: top;">H. Thiel</td> <td style="width: 60%; vertical-align: top;">Theoretisches Verständnis und Therapie bei Suizidalität, Krisen und Krisenintervention</td> <td style="width: 20%; vertical-align: top;">02.09. - 16.09.14</td> </tr> </table>							H. Thiel	Theoretisches Verständnis und Therapie bei Suizidalität, Krisen und Krisenintervention	02.09. - 16.09.14
H. Thiel	Theoretisches Verständnis und Therapie bei Suizidalität, Krisen und Krisenintervention	02.09. - 16.09.14							

C. Ludwig-Körner	Eltern-Säuglings/Kleinkind-Psychotherapie	23.09.14
E. Pioch	Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (Fonagy)	30.09. - 14.10.14
W. Köpp, M. Lindner, M. Braun	Übertragungsfokussierte Psychotherapie nach Kernberg I	04.11. + 11.11.14

Nr. 14 Z	02.09.14	20.00 h	Raum 13	1x2 Std.	E K P	
I. Baisch PA, V. Diederichs-Paeschke PA/IPV, A. Göttke AP, B. Råde PA, M. Schnell AP Besprechung für alle Kandidaten und Praktikanten wegen genereller Fragen der Weiterbildung. Einführung in die Arbeit der Ambulanz.						

Nr. 15 Z	09.09. - 07.10. + 04.11. - 02.12.14	20.00 h	Raum 12	10x2 Std.	E H K P	IPV
C. Angermann-Küster PA, B. Blank-Knaut PA/IPV, T. Eith PA/IPV, E. Pioch PA/IPV, C. Rosenow PA, S. Sedlacek PA/IPV, C. Wagner PA/IPV Behandlungstechnik						
E. Pioch, S. Sedlacek	Traumseminar - Traumanalyse an Hand von Träumen aus laufenden Behandlungen und theoretische Einführung zur Funktion des Träumens					09.09. - 23.09.14
C. Angermann-Küster C. Rosenow	Grundlegende Konzepte und Grundhaltung in der analytischen Behandlung II Voraussetzungen und Grundbedingungen der analytischen Haltung werden an den Konzepten von gleichschwebender Aufmerksamkeit, Übertragung und negativer therapeutischer Reaktion reflektiert und in konkreten Beispielen analysiert. Psyche 2013, Heft 12: Psychoanalytische Haltung - Abstinenz - Enactment. Bollas C. (2006) Übertragungsdeutung als ein Widerstand gegen die freie Assoziation. In: Psyche, 60, 932-947					30.09. + 07.10.14
B. Blank-Knaut, C. Wagner	Übertragung/Gegenübertragung III Anhand von Fallvignetten aus dem Teilnehmerkreis soll sowohl der behandlungstechnische Umgang mit versäumten Stunden als auch die dadurch ausgelösten Gegenübertragungsprozesse diskutiert werden. Korte, M. (2003) Die vakante Sitzung. Überlegungen zur vakanten Sitzung und Vakanzregel in der psychoanalytischen Arbeit. Forum der Psychoanalyse, 19, 261-281. Blohm, F. (2011) Das Unbehagen am Ausfallhonorar. Forum der Psychoanalyse, 27, 61-81. Plenker, F.P. (2012) Paula Heimann und die Neubestimmung der Gegenübertragung als Quelle von Verständnis. Psyche, 66, 247-267					04.11. - 18.11.14
T. Eith	Deutungstechnik Das Seminar beschäftigt sich, ausgehend von der Unterscheidung und Abgrenzung zwischen „Behandlungstechnik“ und „psa. Methode“, mit der Frage des Deutens im psa. Prozess. Zunächst wird erörtert, worauf sich die psa. Methode in Abgrenzung zur Behandlungstechnik bezieht und was ihr Gegenstand ist. Dabei werden verschiedene Konzepte über das Unbewusste erörtert und wie es sich manifestiert. Im Weiteren werden notwendige Bedingungen und Konzepte für die Etablierung eines psa. Prozesses erörtert, u.a. Rahmen, Haltung und Regression; schließlich werden grundlegende Interventionen und dann Deutungstypen exemplarisch und klinisch orientiert					25.11. + 02.12.14

tiert erörtert. Dabei wird das Analysieren als ein Prozess hin zu Deutungen verstanden.

Nr. 16 Z	09.09. - 16.09.14	20.00 h	Raum 13	2x2 Std.	E G H K P	
<p>L. Kittel AP Aktive Imagination in der analytischen Psychotherapie Einführung in C.G. Jungs Methode der aktiven Imagination und das Verhältnis zwischen aktiver Imagination und Übertragung bei C.G. Jung. In einem weiteren Schritt soll anhand praktischer Fallbeispiele erarbeitet werden, wie aktives Imaginieren in analytischen Psychotherapien im Kontext der Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamik als ein spezifisches Hilfsmittel genutzt werden kann. Fallvorstellung ist nach vorheriger Anmeldung möglich und erwünscht.</p>						

Nr.17 Z	23.09. - 14.10. + 04.11. - 16.12.14 Praktikanten der Fachrichtung Analytische Psychologie - Testate möglich	20.00 h	Hauptstr.	11x2 Std.	E P																	
<p>Technisch-kasuistisches Seminar - Analytische Psychotherapie Für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen vorstellen. Um Eintrag in die im Sekretariat ausliegende Liste (Termin für die Fallvorstellung) wird gebeten.</p> <table border="0"> <tr> <td>R. Hölter, M. Lindner</td> <td>23.09. + 30.09.14</td> </tr> <tr> <td>K. Höfeld</td> <td>07.10.14</td> </tr> <tr> <td>A. Springer</td> <td>14.10.14</td> </tr> <tr> <td>B. Beyland, D. Meine</td> <td>04.11. + 11.11.14</td> </tr> <tr> <td>F. Güç</td> <td>18.11.14</td> </tr> <tr> <td>C. Braun</td> <td>25.11.14</td> </tr> <tr> <td>E. Adametz</td> <td>02.12.14</td> </tr> <tr> <td>W. Keller</td> <td>09.12. + 16.12.14</td> </tr> </table>							R. Hölter, M. Lindner	23.09. + 30.09.14	K. Höfeld	07.10.14	A. Springer	14.10.14	B. Beyland, D. Meine	04.11. + 11.11.14	F. Güç	18.11.14	C. Braun	25.11.14	E. Adametz	02.12.14	W. Keller	09.12. + 16.12.14
R. Hölter, M. Lindner	23.09. + 30.09.14																					
K. Höfeld	07.10.14																					
A. Springer	14.10.14																					
B. Beyland, D. Meine	04.11. + 11.11.14																					
F. Güç	18.11.14																					
C. Braun	25.11.14																					
E. Adametz	02.12.14																					
W. Keller	09.12. + 16.12.14																					

Nr. 18	07.10. + 21.10.14 Ort: APB, Invalidenstr. 115, 10115 Berlin	20.00 h		2x1 Std.	E H K P	
<p>K.-H. Bomberg Diagnostik spezieller Störungsbilder Differentialdiagnostik, Indikation, Berücksichtigung somatischer Differentialdiagnostik Seminar im Lehrverbund</p>						

Nr. 19 Z	18.11. - 02.12.14	18.20 h	Raum 13	3x2 Std.	E K J G H K P	IPV KJHG M 3,8						
<p>G. Holler PA/IPV, Ch. Ludwig-Körner PA/IPV, S. Rothmaler PA, C. Wagner PA/IPV Spezielle Entwicklungspsychologie Psychoanalytische Entwicklungspsychologie zur Geschlechterdifferenzierung III Es werden zur Mutterschaft und Vaterschaft und angrenzenden Problemen Texte vorgestellt und diskutiert</p> <table border="0"> <tr> <td>C. Wagner G. Holler</td> <td>Diamond, M. (2010) Söhne und Väter - eine Beziehung in lebenslangem Wandel. Brandes und Apsel.</td> <td>18.11.14</td> </tr> <tr> <td>C. Ludwig-Körner</td> <td>Kinderlosigkeit und Reproduktionsmedizin Ludwig-Körner, C. (2008) Das fehlende Kind - Unerfüllter Kinderwunsch in der Reproduktionsmedizin. In: Wulf, C.; Hänsch, A.; Brumlik, M. (Hrsg) Das Imaginäre der Geburt. Praktiken, Narrationen und Bilder.</td> <td>13.05.14</td> </tr> </table>							C. Wagner G. Holler	Diamond, M. (2010) Söhne und Väter - eine Beziehung in lebenslangem Wandel. Brandes und Apsel.	18.11.14	C. Ludwig-Körner	Kinderlosigkeit und Reproduktionsmedizin Ludwig-Körner, C. (2008) Das fehlende Kind - Unerfüllter Kinderwunsch in der Reproduktionsmedizin. In: Wulf, C.; Hänsch, A.; Brumlik, M. (Hrsg) Das Imaginäre der Geburt. Praktiken, Narrationen und Bilder.	13.05.14
C. Wagner G. Holler	Diamond, M. (2010) Söhne und Väter - eine Beziehung in lebenslangem Wandel. Brandes und Apsel.	18.11.14										
C. Ludwig-Körner	Kinderlosigkeit und Reproduktionsmedizin Ludwig-Körner, C. (2008) Das fehlende Kind - Unerfüllter Kinderwunsch in der Reproduktionsmedizin. In: Wulf, C.; Hänsch, A.; Brumlik, M. (Hrsg) Das Imaginäre der Geburt. Praktiken, Narrationen und Bilder.	13.05.14										

S. Rothmaler	Wilhelm Fink, München, S. 216-228. Benedek, T. (1952) Infertility as a psychosomatic defense. In: Fertility and Sterility, 1952, 3,6, S. 527-541.	20.05.14
	Hirsch, M. (1994) Realer Inzest - Psychodynamik des sexuellen Missbrauchs in der Familie. Springer, 1994. Köpp, W.; Jacoby, G. E. (1996) Beschädigte Weiblichkeit - Essstörungen, Sexualität, Sexueller Missbrauch. Asanger 1996. Stellungnahme der DPV zu sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen in institutionellen Kontexten 2010.	
Die Texte liegen bei Frau Simon bereit und können dort abgeholt werden		

Nr. 20 Z	13.01. - 27.01.15	20.00 h	Raum 14	3x2 Std.	KJ K P	KJHG M 6
C. Weinbrenner AKJP Psychodynamik von Essstörungen mit Fallbeispielen aus der Praxis						

Nr. 21 Z	13.01. - 20.01.15	20.00 h	Hauptstr.	2x2 Std.	E H K P	
W. Keller AP Einführung in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD 2						

Nr. 22 Z	27.01. - 24.02.15 Für alle Praktikanten, die tiefenpsychologisch fundierte Behandlungen durchführen Testate möglich	20.00 h	Hauptstr.	4x2 Std.	P	
A. Göttke AP, C. Braun AP Technisch-kasuistisches Seminar – Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Im Ausbildungsverlauf ist die Vorstellung von zwei TfP- Behandlungen und einer KZT-Behandlung obligatorisch. C. Braun 27.01.15 A. Göttke 10.02. - 24.02.15 Um Eintrag in die im Sekretariat ausliegende Liste (Termin für die Fallvorstellung) wird gebeten.						

Nr. 23 Z	10.02. - 24.02.15	20.00 h	Raum 14	3x2 Std.	KJ P	KJHG M 2
G. Molitor AKJP Seminar zur Einleitung einer Therapie Analytische Regeln, therapeutische Haltung, erste Behandlungsstunden, Elternarbeit. Die Themen sollen wenn möglich an mitgebrachten Fällen der Teilnehmer erarbeitet werden, die Dozenten stellen auch eigene Behandlungsfälle vor. Tel. Anmeldung bei G. Molitor, Tel: 8090 8020						

Nr. 24 Z	10.02. + 17.02.15	20.00 h	Raum 13	2x2 Std.	E KJ P	
J. Rasche AP Einführung in das Sandspiel						

Nr.	Ort: CVK, Hörsaal 3, Lehrgebäude, Forum 3, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin	18.15. h - 19.45 h	16x2 Std.	KJ H K P	KJHG M 2,5
Einführung Kinder- und Jugendpsychiatrie U. Lehmkuhl und Salbach-Andrae Abschnitt 1: Klassifikation, Epidemiologie und Definition von Krankheitsbildern und Störungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie; Historie; Darstellung emotionaler, neurotischer und psychoso-					

matischer Krankheitsbilder im Kindes- und Jugendalter, ADHS, Oligophrenien.

Seminar im Lehrverbund

MITTWOCH

Nr.	03.09.14	19.00 h	Raum 14		KJ G H K P	
Semestergespräch für die Aus-/Weiterbildungsteilnehmenden der Fachrichtung AKJP						

Nr. 25 Z	03.09.14	20.00 h	Raum 14	1x2 Std.	KJ H K	
A. Grüneke AKJP Einführung in die psychoanalytische Aus/Weiterbildung für Hörer und Kandidaten						

Nr. 26 Z	03.09.14	20.00 h	Raum 13	1x2 Std.	KJ P	
M. Büse- Kastner AKJP, G. Klausmeyer AKJP Einführung in die psychoanalytische Aus- / Weiterbildung für Praktikanten Auch für alle Praktikanten, die in diesem Semester den P-Status erreichen						

DONNERSTAG

Nr. 27 Z	04.09. - 18.09.14	20.00 h	Raum 14	3x2 Std.	KJ G H K P	KJHG M 2
M. Harten, AKJP B. Huber Horstmann AKJP Grundlagen zur Theorie der Behandlungstechnik bei Kindern und Jugendlichen Behandlungstechnik auf der Grundlage der Theorie von Anna Freud. Die Person Anna Freud, ihre Vorstellungen von Rahmen, Beginn der Behandlung und Beziehungsgestaltung. Fallbeispiele der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen sind sehr willkommen. Erwünscht ist die Kenntnis von Freud, A. (1936): Das Ich und die Abwehrmechanismen, Schriften Band I. Im Seminar wird wesentlich Bezug genommen auf Freud, A. (1965): Wege und Irrwege in der Kinderentwicklung. Kap.1,2 und 6 (Schriften Band VII), Holder, A (2002): Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen, Kap.4.						

Nr. 28 Z	04.09. - 09.10.14 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	20.00 h	Raum 12	4x2 Std.	E P	IPV
Technisch-kasuistisches Seminar - Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe I für 4 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen, mit Falldarstellungen der Teilnehmer. Das TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein. Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis 27.08.2014 erforderlich. Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snafu.de						
I. Gleiss, J.G. Reicheneder		04.09. + 11.09.14				
V. Diederichs-Paeschke, T. Naatz		18.09. + 25.09.14				
H. Gerbeit, A. Pollmann		02.10. + 09.10.14				

Nr. 29 Z	Praktikanten AKJP - Testate möglich	20.00 h	Raum 13	11x2 Std.	KJ P	KJHG M 4,5,6,7,8																					
<p>Technisch-kasuistisches Seminar - Analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie- AKJP Geschlossene und verbindliche Gruppen. Jede TeilnehmerIn stellt schriftlich einen eigenen Behandlungsfall vor (orientiert am ‚Merkblatt für die Abfassung von Examensarbeiten‘). Für die Anerkennung der Fallvorstellung ist außer einem positiven Votum die regelmäßige Teilnahme am Seminar notwendig (mindestens ¾ der anberaumten Sitzungen). Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen. Die Teilnehmer sprechen sich mit dem Dozenten ihrer Wahl rechtzeitig ab. Anmeldung: Eintrag in ausgehängte Listen. Die Anmeldung für Fallvorstellungen erfolgt jeweils im vorhergehenden Semester!</p> <p>Gruppe 1</p> <table> <tr> <td>K. Wetzel, G. Molitor</td> <td>18.09. + 25.09.14</td> <td></td> </tr> <tr> <td>M. Büse-Kastner, C. Forkel</td> <td>09.10. + 16.10.14</td> <td></td> </tr> <tr> <td>I. Kreft, C. Caesar</td> <td>06.11. + 13.11.14</td> <td>Nach Möglichkeit Vorstellung von Fällen schwerer Persönlichkeitsstörungen</td> </tr> <tr> <td>H. Lorenz, C. Forkel</td> <td>20.11.14</td> <td></td> </tr> </table> <p>Gruppe 2</p> <table> <tr> <td>R. Höhfeld, NN</td> <td>08.01. + 15.01.15</td> <td>Das kindliche Spiel und seine Bedeutung in Übertragung und Gegenübertragung</td> </tr> <tr> <td>M. Harten, H. Lorenz</td> <td>29.01. + 12.02.15</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Weitere Termine siehe</td> <td>Sonnabend</td> <td></td> </tr> </table>							K. Wetzel, G. Molitor	18.09. + 25.09.14		M. Büse-Kastner, C. Forkel	09.10. + 16.10.14		I. Kreft, C. Caesar	06.11. + 13.11.14	Nach Möglichkeit Vorstellung von Fällen schwerer Persönlichkeitsstörungen	H. Lorenz, C. Forkel	20.11.14		R. Höhfeld, NN	08.01. + 15.01.15	Das kindliche Spiel und seine Bedeutung in Übertragung und Gegenübertragung	M. Harten, H. Lorenz	29.01. + 12.02.15		Weitere Termine siehe	Sonnabend	
K. Wetzel, G. Molitor	18.09. + 25.09.14																										
M. Büse-Kastner, C. Forkel	09.10. + 16.10.14																										
I. Kreft, C. Caesar	06.11. + 13.11.14	Nach Möglichkeit Vorstellung von Fällen schwerer Persönlichkeitsstörungen																									
H. Lorenz, C. Forkel	20.11.14																										
R. Höhfeld, NN	08.01. + 15.01.15	Das kindliche Spiel und seine Bedeutung in Übertragung und Gegenübertragung																									
M. Harten, H. Lorenz	29.01. + 12.02.15																										
Weitere Termine siehe	Sonnabend																										

Achtung: Geschlossene verbindliche Gruppen V, VI und VII für jeweils 4 Praktikanten finden samstags als Wochenendseminare statt; näheres siehe unter Samstag.

Nr. 30 Z	18.09. - 02.10. + 06. - 20.11.14 Testate möglich	20.00 h	Raum 1	6x2 Std.	E P	IPV						
<p>G. Kehr PA, T. Naatz PA, D. Ohle PA, R.Scheuern PA/IPV Technisch-kasuistisches Seminar tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Nur für Praktikanten, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapien durchführen. Im Ausbildungsverlauf ist die Vorstellung von zwei TFP-Behandlungen und einer KZT-Behandlung obligatorisch. Im Semester der Vorstellung ist die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung verpflichtend. Themenschwerpunkte: Indikation; Diagnostik und Interventionen unter Berücksichtigung des psychischen Funktionsniveaus; TFP-spezifische Behandlungserfordernisse Teilnahmeanmeldung bis 27.08.2014 erforderlich! Bitte bei Frau Ohle Tel.: 84108791 oder mail: dorothea.ohle@t-online.de</p> <table> <tr> <td>G. Kehr, R. Scheuern</td> <td>11.09. - 25.09.14</td> <td></td> </tr> <tr> <td>T. Naatz, D. Ohle</td> <td>02.10. - 16.10.14</td> <td></td> </tr> </table>							G. Kehr, R. Scheuern	11.09. - 25.09.14		T. Naatz, D. Ohle	02.10. - 16.10.14	
G. Kehr, R. Scheuern	11.09. - 25.09.14											
T. Naatz, D. Ohle	02.10. - 16.10.14											

Nr. 31 Z	25.09. - 16.10.14 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	20.00 h	Raum 14	4x2 Std.	E P	IPV
<p>A. Bringmann PA/IPV, B. Sosnowski PA Technisch-kasuistisches Seminar - Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe III für 4 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen, mit Falldarstellungen der Teilnehmer. Das TKS ist in jedem Semester obligatorisch! Die einmal pro Jahr obligatorische Fall-</p>						

vorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis 27.08.2014 erforderlich.

Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snafu.de

Nr. 32 Z	06.11. - 27.11.14 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	20.00 h	Hauptstr.	4x2 Std.	E P	IPV
----------	---	---------	-----------	----------	-----	-----

T. Eith PA/IPV, C. Wagner PA/IPV

Technisch-kasuistisches Seminar - Psychoanalyse

Geschlossene verbindliche Gruppe II für 4 Praktikanten.

Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen, mit Falldarstellungen der Teilnehmer. Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch! Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis 27.08.2014 erforderlich.

Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snafu.de

Achtung: Geschlossene verbindliche Gruppen IV - VI für jeweils 4 Praktikanten finden samstags als Wochenendseminare statt; näheres siehe unter Samstag.

Nr. 33 Z	09.10 + 16.10.14	18.20 h	Raum 12	2x2 Std.	E H K P	
----------	------------------	---------	---------	----------	---------	--

I. Pollmann PA

Patientenvorstellung Erwachsener: an beiden Abenden wird ein Patient von der Dozentin interviewt. Anschließend werden vor allem die Psychodynamik, aber auch Diagnose, Indikation und Prognose besprochen.

Nr. 34 Z	12.02. - 19.02.15	20.00 h	Hauptstr.	2x2 Std.	E K P	
----------	-------------------	---------	-----------	----------	-------	--

K. Höhfeld AP

Supervision und Übertragung

Die Aus-/Weiterbildung in einem Institut wie dem unsrigen schafft vielfältige Übertragungen, deren spezifische Problematik nicht immer und nicht ganz im Prozess der Selbsterfahrung in der Lehranalyse bearbeitet wird. Angesichts des unvermeidlichen und immer nachweisbaren Einflusses des intersubjektiven Faktors finden in praktisch jeder Supervision im Dreieck PATIENT-BEHANDLER-SUPERVISOR Nebenübertragungen statt, die sich auf den Behandlungsprozess des jeweiligen Patienten auswirken (können). Daraus folgend ist die Supervision nach meiner Ansicht nicht (oder nicht nur) als *Ort der Lehre* zu beschreiben -diese findet natürlich auch statt – sondern ebenso auch als Ort gemeinsamer Erfahrung, die zu bearbeiten ist.

Literatur: B. Oberhoff (2009): Übertragung und Gegenübertragung in der Supervision: Theorie und Praxis, Daedalus.

Nr. 35 Z	08.01. - 29.01.15	20.00 h	Raum 12	4x2 Std.	E K J G H K P	
----------	-------------------	---------	---------	----------	---------------	--

F. Güç AP, Lindner AP, G. Reichel AP

Konzepte der Analytischen Psychologie - Einführung

G. Reichel	Anima und Animus	08.01.15
G. Reichel	Die Transzendente Funktion (Mo, Do)	15.01.15
F. Güç	Persona und Schatten nicht 22.09. - 10.10.14	22.01.15
M. Lindner	Das Unbewusste und die Libido	29.01.15

Nr. 36 Z	27.11. - 11.12.14	20.00 h	Raum 13	2x2 Std.	E K J G H K P	KJHG M 8
U. Langendorf AP Geschlechterbeziehung und sexueller Konflikt bei Patienten mit Migrationshintergrund Sexuelle Identitäten, Konflikte, Übertragung kulturelle Hintergründe bei Patienten aus Migrantenfamilien.						

FREITAG

Nr. 37 Z	05.09. - 26.09. + 07.11. - 21.11. + 05.12. - 19.12.14	18.20 h	Raum 13	10x2 Std.	E G H K P	IPV
A. Mudersbach PA, A. Pollmann PA/IPV, J.G. Reicheneder PA/IPV, D. Schmidt PA, S. Schulze PA/IPV, K. Zienert-Eilts PA/IPV Geschichte der Psychoanalyse						
A. Mudersbach	Die Geschichte der Psychoanalyse als Professionalisierung - ein Überblick					05.09.14
J. Reicheneder	Psychoanalyse in Wien 1886 - 1914					12.09. - 26.09.14
K. Zienert-Eilts	Psychoanalyse in Berlin 1907 - 1933					07.11.14
D. Schmidt	Ideengeschichte der Psychoanalyse					14.11.14
A. Pollmann, C. Wagner	Psychoanalyse in Deutschland - mit Schwerpunkt Berlin 1934 - 2013					21.11. + 05.12.14
S. Schulze	Psychische Folgen des Nationalsozialismus					12.12. + 19.12.14

Nr. 38 Z	05.09. + 19.09. - 26.09. + 07.11. - 21.11.14	20.00 h	Raum 13	6x2 Std.	E H K P	IPV
S. Alder AP, A. Behringer AP, A. Bringmann PA/IPV, B. Jesberg PA/IPV, E. Jung AP Psychosenpsychotherapie						
A. Behringer	Psychodynamik der Schizophrenie					05.09.14
A. Bringmann	Psychodynamik der affektiven Psychosen Seminar im Lehrverbund					19.09.14
B. Jesberg, A. Behringer	Besonderheiten und Veränderungen der psychoanalytischen Technik bei der Behandlung von Psychosekranken					26.09.14
B. Jesberg	Besonderheiten und Schwierigkeiten bei der Abfassung von Kostenübernahmeanträgen bei Psychosekranken Seminar im Lehrverbund					07.11.14
S. Alder	Anwendung analytisch begründeter Psychosenpsychotherapie mit und in der Gruppe - stationär und ambulant					14.11.14
E. Jung	Geschichtlicher Überblick und Abriss über die Entwicklung der psychotherapeutischen Behandlung von Psychosekranken					21.11.14

Nr. 39 Z	05.09. + 26.09. + 14.11. + 12.12.14 + 23.01. + 27.02.15	20.00 h	Raum 13	6x2 Std.	E H K P + Mitglieder keine Lehranalytiker	IPV
S. Sedlacek PA/IPV Discussing case material and contemporary psychoanalytical writings in English Literatur: 05.09.14 Thomas Ogden: An introduction to the reading of Bion. Int. J. 2004; 85: 285-300						

26.09.14	Thomas Ogden: On holding and containing, being and dreaming. Int. J. 2004; 85: 1349-1364
14.11.14	Rosine Perelberg: Narcissistic Configurations: Violence and its Absence in Treatment. Int. J. 2004; 85: 1065-1079
12.12.14	Sally Weintrop: Links between grievance, complaint and different forms of entitlement. Int. J. 2004; 85: 83-96
23.01.15	Irma Brenman Pick: Concern: spurious or real. Int.J. 1995 76: 257
27.02.15	Roger Money-Kyrle: The Aim of Psychoanalysis. Int. J. 1971; 52: 103-106

Verbindliche Anmeldung bitte per mail bei Frau Sedlacek: s7sedlacek@gmx.de

Nr. 40 Z	12.09. - 26.09. + 07.11. + 28.11. - 05.12.14	20.00 h	Raum 14	6x2 Std.	E K J G H K P	IPV
<p>V. Diederichs-Paeschke PA/IPV, M. Drust KJP, G. Harten PA/IPV, C. Keller PA, E. Pioch PA/IPV Kolloquium zu psychoanalytisch relevanter Literatur</p>						
M. Drust, C. Keller	Baumeister-Duru, A. et al (2013): Psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Angststörungen und Depressionen. Behandlungsmanual. Brandes & Apsel, Frankfurt.					12.09.14
V. Diederichs-Paeschke, NN	Bléandonu, G. (2008): Wilfred R. Bion – Leben und Werk. Edition Discord, Tübingen. Wiedemann, W. (2007): Wilfred Bion – Biographie, Theorie und klinische Praxis des „Mystikers der Psychoanalyse“. Psychosozial Verlag Gießen.					19.09. + 26.09.14
M. Drust, C. Keller	Oliner, M. (2014): Bions Beta- Elemente und ihre Funktion. Psyche, 68, 585-603. Volz, U. (1998): Transformationen des frühen Traumas durch Neubildung von Repräsentanzen im psychoanalytischen Prozess. S. 207-217. In: Schlösser und Höhfeld (Hg.) Trauma und Konflikt. Psychosozial Verlag, Gießen.					07.11.14
G. Harten, E. Pioch	Bolognini, S. (2011): Verborgene Wege - Die Beziehung zwischen Analytiker und Patient. Psychosozial Verlag, Gießen. Kap.4: Das Intrapsychische und das Interpsychische und Kap 5: Die Interpret-Aktion (S.75-115).					28.11. + 05.12.14

Nr. 41 Z	10.10.14	20.00-22.00 h	Raum 12	1x2 Std.	E P	
<p>A. Böhle PA, W. Keller AP Seminar für TfP Examenskandidaten Dieses Seminar soll sowohl bei den vorbereitenden Überlegungen, der Planung und der schriftlichen Abfassung der TfP Examensarbeit unterstützen. Anmeldung im Sekretariat bei Frau Simon bis zum 02.05.2013 erforderlich</p>						

Nr. 42 Z	17.10. + 07.11. - 05.12.14 Testate möglich	18.20 h	Raum 12	6x2 Std.	E H K P	
<p>W. Meyer AP, M. Schnell AP Theorie und Technik des Erstinterviews und der Anamnesenerhebung TKS zur Anamnesenerhebung Anamnesegespräche der Teilnehmer werden in der Gruppe mit dem Ziel reflektiert, Hypothesen zur Psychodynamik des Patienten zu bilden. Idealerweise könnte das erste Anamnesegespräch nach den Kriterien des "Analytischen Erstinterviews" diskutiert werden. Erfahrungsgemäß erleichtert die Hypothesenbildung in der Gruppe erheblich das zweite Anamnesegespräch und die Anfertigung der Anamnese. Vorstellungen bitte bei den Seminarleitern anmelden. Literatur: Argelander, H.: "Das Erstinterview in der Psychoanalyse"; Laimböck, A.: "Das psycho-</p>						

analytische Erstgespräch"; Eckstädt, A.: "Die Kunst des Anfangs - Psychoanalytische Erstgespräche"

Nr. 43 Z	07.11.14 + Samstag, 08.11.14	20.00 h	Raum 12	1x2 Std.	E G H K P	
----------	---------------------------------	---------	---------	----------	-----------	--

F. Güç AP

Dissoziation

Der Begriff Dissoziation wird sehr unterschiedlich benutzt: z.B. als Prozess, psychische Struktur, Defizit, Konflikt, Symptom oder Störung. Innerhalb der Abwehrlehre wird sie mit Spaltung gleichgesetzt und als Verdrängung oder Verleugnung verstanden. Inzwischen lassen sich dissoziative Phänomene eher auf einem Kontinuum von normaler bis pathologischer Dissoziation anordnen z.B. von Tagträumen bis zu Persönlichkeitsstörungen. Dissoziation verstehe ich als Grundbaustein der Psyche, der sowohl Trennung als auch Teilung erzeugt und zunächst im Dienste einer normalen Entwicklung steht. Unter welchen Bedingungen sich pathologische Dissoziationen entwickeln, werden wir mit Hilfe von Fallbeispielen näher betrachten.

Nr. 44 Z	05.12. - 12.12.14 + 09.01. - 30.01. + 13.02. - 27.02.15	20.00 h	Raum 12	9x2 Std.	E H K P	
----------	---	---------	---------	----------	---------	--

I. Baisch PA, A. Göttke AP, B. Jesberg PA/IPV, E. Jung AP, W. Köpp PA, A. Pollmann PA/IPV, I. Pollmann PA

Behandlungstechnik in der TfP

E. Jung	Schizoidie und intentionale Störungen in der TfP	05.12. + 12.12.14
A. Göttke	Psychodynamische KZT nach Levenson	09.01.15
B. Jesberg	Einleitung der TfP	16.01.15
A. und I. Pollmann	Abstinenz, Rahmen, Arbeitsbeziehung	23.01. + 30.01.15
I. Baisch, W. Köpp	Fokus in der TfP	13.02. + 20.02.15
B. Jesberg	Beendigung der TfP	27.02.15

Nr. 45	12.12.14	18.20 h	Raum 12	1x1 Std.	E H K P	
--------	----------	---------	---------	----------	---------	--

R. Fluhr

Staatliche Prüfung nach PTG

Seminar im Lehrverbund

Nr. 46 Z	16.01. - 30.01.15	20.00 h	Raum 14	3x2 Std.	E K J G H K P	
----------	-------------------	---------	---------	----------	---------------	--

I. Baisch PA

Die psychoanalytischen Psychologien:

Selbstpsychologie

SONNABEND

Nr. 47 Z	13.09.14 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Hauptstr.	1x8 Std.	E P	IPV
----------	--	----------------	-----------	----------	------------	-----

G. Harten PA/IPV, A. Kreutz PA

Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse

Geschlossene verbindliche Gruppe IV für 4 Praktikanten.

Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer.

Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein.

Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis 27.08.2014 erforderlich.

Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snafu.de

Nr. 48 Z	13.09.14	9.30 - 11.30 h	Raum 13	1x2 Std.	KJ H K P	KJHG M 2
----------	----------	----------------	---------	----------	-----------------	----------

G. Klausmeyer AKJP, G. Molitor AKJP

Einführung in die Säuglingsbeobachtung

Einführung in die „teilnehmende Baby-Beobachtung“ nach Esther Bick anhand von Beobachtungsprotokollen. Anmeldung G. Klausmeyer, Telefon:852 02 02

Nr. 49 Z	Für Praktikanten AKJP - Testate möglich	10.00 h	Raum 14	2x2 Std.	KJ H K P	KJHG M 4,5,6,7,8
----------	---	---------	---------	----------	-----------------	---------------------

Technisch-kasuistisches Seminar - Analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie- AKJP. Geschlossene und verbindliche Gruppe.

Jede TeilnehmerIn stellt schriftlich einen eigenen Behandlungsfall vor (orientiert am ‚Merkblatt für die Abfassung von Examensarbeiten‘). Für die Anerkennung der Fallvorstellung ist außer einem positiven Votum die regelmäßige Teilnahme am Seminar notwendig (mindestens $\frac{3}{4}$ der anberaumten Sitzungen). Nicht vorstellende Praktikanten können in gewissem Umfang teilnehmen. Es arbeiten zwei Gruppen parallel. **Anmeldung: Eintrag in ausgehängte Listen.**

Gruppe 2

G. Klausmeyer, F. Güç

31.01.15

Nr. 50 Z	11.10. + 12.10.14 Für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer der Fachrichtung tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	Sa. Nachmittag bis So. Mittag (eine Übernachtung)	Gästehaus Ca. 90 km von Berlin (in Vorbereitung)	E H K P
----------	--	---	---	----------------

I.M. Bezenberger AP, A. Göttke AP

Camp 14

Von der Information zur psychodynamischen Idee.

Die Veranstaltung soll die Form eines experimentellen Workshops haben und den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, sich intensiv mit der Erarbeitung eines ersten psychodynamischen Verständnisses und dessen schriftlicher Niederlegung auseinander zu setzen. Verschiedene Methoden sollen bei der Arbeit in (Klein-)Gruppen und im Plenum zur Anwendung kommen (z.B. Rollenspiel, Fallvorstellung).

Wenn sich bei diesem Wochenend-Seminar neben der ausführlichen Arbeit noch Gelegenheiten des Austausches und zum persönlichen Kennenlernen ergeben (gemeinsames Abendessen und Frühstück, evtl. Abendprogramm) so ist das kein Zufall sondern ebenfalls Absicht dieses Seminars.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 20.09.2014 bitte per Mail bei Frau Bezenberger bezenberger@t-online.de.

Nr. 51 Z	08.11.14	10.00 - 13.15 h	Raum 13	1x4 Std.	E KJ G H K P	
<p>F. Güç AP Dissoziation Der Begriff Dissoziation wird sehr unterschiedlich benutzt: z.B. als Prozess, psychische Struktur, Defizit, Konflikt, Symptom oder Störung. Innerhalb der Abwehrlehre wird sie mit Spaltung gleichgesetzt und als Verdrängung oder Verleugnung verstanden. Inzwischen lassen sich dissoziative Phänomene eher auf einem Kontinuum von normaler bis pathologischer Dissoziation anordnen z.B. von Tagträumen bis zu Persönlichkeitsstörungen. Dissoziation verstehe ich als Grundbaustein der Psyche, der sowohl Trennung als auch Teilung erzeugt und zunächst im Dienste einer normalen Entwicklung steht. Unter welchen Bedingungen sich pathologische Dissoziationen entwickeln, werden wir mit Hilfe von Fallbeispielen näher betrachten.</p>						

Nr. 52 Z	22.11.14	10.00 - 15.00 h	Raum 13	1x6 Std.	KJ H K P	KJHG M 1,4,5,6
<p>F. Rosenberg AKJP Einführung in die Dynamik von Traumatisierung Im Seminar werden die Dynamiken im traumatischen Prozess herausgearbeitet. Dabei wird zwischen der traumatischen Situationserfahrung, den dissoziativen Vorgängen sowie den posttraumatischen Verarbeitungsstrategien unterschieden, so dass die Entwicklung späterer Übertragungsbereitschaften nachvollziehbar wird. Das Seminar dient als Grundlage zur Teilnahme am Seminar: Die Bildung traumatischer Introjekte. Literatur: Frank Rosenberg, Introjekt und Trauma, 2010, Brandes & Apsel Verlag, S. 9 – 74.</p>						

Nr. 53 Z	06.12.14 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	09.00 - 16.30 h	Raum 12	1x8 Std.	E P	IPV
<p>B. Blank-Knaut PA/IPV, W. Köpp PA Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe V für 4 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer. Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein. Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis 27.08.2014 erforderlich. Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snaflu.de</p>						

Nr. 54 Z	06.12.14	10.00 - 13.00 h	Hauptstr.	1x3 Std.	E KJ G H K P	
<p>Moderation: B. Jänchen (AP), A. Mudersbach (PA), NN (KJP) TeilnehmerInnen: C. Angermann-Küster PA, R. Arzenbacher AP, A. Büchler AP, C. Ludwig-Körner PA/IPV, N. Radde PA Anwendungsfelder der Psychoanalyse – „Jenseits der Couch“ Psychoanalyse im psychosozialen Feld: Beratungsstellen, psychoanalytische Sozialarbeit, Krisendienste etc. Zur Psychoanalyse gehört mehr als die Tätigkeit in der eigenen Praxis. PsychoanalytikerInnen und AusbildungskandidatInnen arbeiten auch in anderen Anwendungsfeldern, bringen Erfahrungen und Wissen daraus mit ein und wenden andererseits ihr Wissen und Kenntnisse der Psychoanalyse dort an. Dies bietet die Möglichkeit, Relevanz und Attraktivität der Psychoanalyse auch außerhalb der Berufsausbildung zum PP, ärztl. Pth. und KJP aufzuzeigen, und ermöglicht Einblicke in die Versorgung von PatientInnen bzw. KlientInnen in verschiedenen Tätigkeitsfeldern. In einem <u>Panel</u> diskutieren die TeilnehmerInnen folgende Fragen: Wie beeinflusst Ihr psychoanalytisches Wissen die Arbeit in dem jeweiligen Bereich? Welche Adaptionen sind notwendig? Wie wirkt sich die Erfahrung in diesem Anwendungsfeld auf Ihre psychoanalytische Arbeit, Ihr Verständnis und Ihre psychoanalytische Identität aus? Inwieweit qualifiziert die psychoanalytische</p>						

Ausbildung, wie sie derzeit ist, dafür bzw. was fehlt?
 Im anschließenden World Cafe besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Nr. 55 Z	13.12.14	10.00 - 13.00 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E K J G H K P	
<p>S. Alder AP Geschichte der Analytischen Psychologie Seminar Jung - Lesen: 9 Vorlesungen gehalten in New York von 1912. Die 8. Vorlesung mit dem Thema der Regression und des Opfers als Alternative zur Kastrationsangst. Wir lesen gemeinsam die Vorlesung Nr. 8. Es geht dabei um den Höhepunkt der Auseinandersetzung mit Auffassungen von S. Freud in Bezug zum Verständnis von Libido, Regression und dem Inzestproblem. Mit den Anmeldungen werden die Texte per email an die Teilnehmenden versendet werden. Anmeldung bitte per Email (st-alder@t-online.de).</p>						

Nr. 56 Z	13.12.14	14.00 - 15.30 h	Hauptstr.	1x4 Std.	E K J G H K P	
<p>S. Alder AP Die Deutsche Gesellschaft für Analytische Psychologie (DGAP) stellt sich vor. Die DGAP ist die Fachgesellschaft der Analytischen Psychologie bzw. der Psychoanalyse in der Tradition von C.G. Jung und den verschiedenen Weiterentwicklungen. Die DGAP ist zugleich Mitglied der IAAP. Es existiert ein lebendiger Austausch auf internationaler Ebene. Ebenso hat die DGAP berufspolitische Aufgaben insbesondere in Deutschland (System der Kammern, der KVen, weitere Selbstverwaltungsstrukturen) und zukünftig in Europa. Es soll ein Überblick und Einblick in Fakten der berufspolitischen Landschaft gegeben werden wie auch ein Gespräch mit Vertretern des Vorstandes der DGAP. Ein Blick hinter die Kulissen kann möglich sein.</p>						

Nr. 57 Z	10.01.15 Für Praktikanten, Fachrichtung Psychoanalyse - Testate möglich	9.00 - 16.30 h	Raum 12	1x8 Std.	E P	IPV
<p>C. Angermann-Küster PA, C. Ludwig-Körner PA/IPV Technisch-kasuistisches Wochenendseminar – Psychoanalyse Geschlossene verbindliche Gruppe VI für 4 Praktikanten. Nur für Praktikanten, die psychoanalytische Behandlungen durchführen. Wochenendseminar mit Falldarstellungen aller Teilnehmer. Ein TKS ist in jedem Semester obligatorisch. Die einmal pro Jahr obligatorische Fallvorstellung muss aus einer hochfrequenten Behandlung im Standardsetting stammen. Der zweite fakultative Fall kann eine modifizierte Behandlung sein. Teilnahmeanmeldung ist unbedingt bis 27.08.2014 erforderlich. Bitte per mail bei Frau Wagner cwagner@snafu.de</p>						

Nr. 58 Z	24.01.15	9.30 - 14.30 h	Raum 13	1x6 Std.	K J E G H K P	
<p>C. Kapr AP Besondere Wirkfaktoren im therapeutischen Prozess Reflexion über Bedeutung und Wirkungsweise der Therapeutenpersona (Geschlecht, Alter, Kleidung, Raumgestaltung, aktuelle Verfassung des Therapeuten, der Therapeutin) im Therapieprozess. Anmeldung bis zum 01.12.14 im Sekretariat.</p>						

Nr. 59	14.02. + 28.02.15 Ort: IVB Hohenzollerndamm 125-126, 14199 Berlin	10.00 - 13.15 h		2x3 Std.	E H K P	
<p>T. Koerner Einführung in die Verhaltenstherapie I Seminar im Lehrverbund</p>						

Nr. 60 Z	21.02.15	10.00 - 13.00 h	Raum 13	1x4 Std.	E K J G H K P	
<p>M. Schnell AP Literaturkolloquium - Moderne Literatur der Analytischen Psychologie Referat Frau Pipahl: S. Austin: "Sehnsucht nach Exzess". In: Analytische Psychologie, Heft 171 1/2013, S. 11 - 34. Brandes und Apsel. Referat Frau Burau: R. Lesmeister: „Der Andere im Selbst“. In: Analytische Psychologie, Heft 167 1/2012, S. 9 - 27. Brandes und Apsel. Texte im Sekretariat erhältlich.</p>						

TERMINE NACH ABSPRACHE

Nr. 61 Z	Termin nach Absprache Ort: Praxis, Dortmunder Straße 6,	10.00 - 14.30		1x4 Std.	K J P	
<p>M. Büse-Kastner AKJP, B. Huber-Horstmann AKJP Teil 2 – Der Fortführungsantrag Psychotherapie als Kassenleistung im Rahmen der Institutsambulanz. Aufbauend auf dem 1. Seminar geht es in diesem Seminar um die Anfertigung des Berichts für den Fortführungsantrag anhand einer Vorlage der Dozentinnen. Bitte Anmeldung unter 3990 2662 (Praxis Monika Büse-Kastner) oder unter m.buese-kastner@web.de. Die Anmeldung und die Teilnahme am 1. Seminar sind Voraussetzung.</p>						

Nr. 62	Termine nach Absprache Ort: Praxis S. Pfeiffer, Backnanger Str. 6, 13467 Berlin				K J H K P	KJHG M 5
<p>S. Pfeiffer AKJP Begleitendes Seminar zur praktischen Tätigkeit (nach PsychThG) in psychiatrischen Einrichtungen Das Seminar dient der Supervision der praktischen Tätigkeit und richtet sich an alle Ausbildungskandidaten, die in stationären, ambulanten und Wohneinrichtungen der Psychiatrie, der Suchtarbeit und des Strafvollzugs arbeiten. Erfahrungen in den Einrichtungen und mit den Patienten können eingebracht werden. Anmeldung unter: Tel.: 344 59 44 (Di., Do., Fr., vormittags).</p>						

Nr. 63 Z	Termine nach telefonischer Absprache			4x2 Std.	K J G H K P	
<p>A. Gätjen-Rund PA, D. Müller AKJP Technische Probleme in der Kinder- und Jugendlichenanalyse An klinischen Beispielen sollen technische Probleme auf der Grundlage verschiedener theoretischer Konzepte erörtert werden. Anmeldung unter mueller.dori.@web.de</p>						

Nr. 64	Termine bitte erfragen unter: 78 71 36 59 oder ggmholler@yahoo.de	18.40 h			E K J H K P	IPV
<p>G. Holler PA/IPV Begleitendes Seminar zur praktischen Tätigkeit (nach PTG) in psychiatrischen Einrichtungen Das Seminar dient der Supervision der praktischen Tätigkeit und ist offen für die Diskussion der Beziehung zu einzelnen Patienten (Balint-Arbeit), das Gespräch bei klinisch-diagnostischen Fragestellungen und für Fragen der Integration des Ausbildungskandidaten im psychiatrischen Klinikalltag oder im Alltag anderer psychiatrischer Einrichtungen.</p>						

Nr. 65 Z	Termine nach Absprache Telefon: 43 67 36 56				K J P	
----------	--	--	--	--	-------	--

R. Höfeld AKJP Examenskolloquium
--

Nr. 66 Z	Termine nach Absprache Tel.: 3132027	KJ P	
----------	--------------------------------------	------	--

D. Mauthe-Schonig Examenskolloquium

Nr. 67 Z	Sonnabend 14.30. bis 16.00 h Termine nach Absprache Ort: Landauer Str. 8, 14197 Berlin	E P	
----------	--	-----	--

E. Jung AP Examenskolloquium Telefonische Anmeldung erbeten unter: 822 02 32.
--

Nr. 68 Z	Dienstags 20.00 h, Termine nach Absprache Ort: Praxis Pollmann, Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin (Zehlendorf)	E P	IPV
----------	--	-----	-----

A. Pollmann PA IPV Seminar für Examenskandidaten Telefonische Anmeldung erbeten unter: 815 11 04.

ZU GAST

Nr. 69 Z	28.11. + 29.11.14	Freitag 20.00 h Samstag 09.00 h	Raum 1		
----------	-------------------	------------------------------------	--------	--	--

<p>Helga und Wilhelm Skogstad, London Freitag 28.11.14 20.00 Uhr Vortrag von Helga Skogstad (institutsöffentlich): „Zwischen Sofa und Couch - von der Schwierigkeit, einen seelischen Rückzugsort aufzugeben“ Samstag 29.11.14 09.00 - 11.00 Uhr klinisches Seminar für Kandidaten (als TKS anerkannt) 11.30 - 17.00 Uhr klinische Seminare für Mitglieder des PaIB Einladung geht gesondert zu</p>

TERMINE WICHTIGER EXTERNER VERANSTALTUNGEN

Nr. 70	10.10. - 12.10.14 in Frankfurt Freitag 19.00 - Sonntag 14.15 Uhr	E P	IPV
--------	---	-----	-----

<p>26. Kandidaten-Konferenz in Frankfurt obligatorisch für Praktikanten im DPG-IPV-Track / Fachrichtung Psychoanalyse. Infos und Anmeldung: DPG-Geschäftsstelle, Goerzallee 5, 12 207 Berlin, Telefon 030 - 84 31 61 52</p>

Nr. 71 Z	20. - 22.02.2015 in Freiburg Freitag 19.00 - Sonntag 14.15 Uhr	E P	
----------	---	-----	--

<p>5. überregionale Kasuistisch-Technische-Konferenz in Freiburg für Praktikanten im DPG-Ausbildungsgang. Infos und Anmeldung: DPG-Geschäftsstelle, Goerzallee 5, 12 207 Berlin, Telefon 030 - 84 31 61 52</p>
--

Nr. 72	27.02. – 01.03.15 in Nürnberg Freitag 19.00 - Sonntag 14.15 Uhr	E P	IPV
27. Kandidaten-Konferenz in Nürnberg obligatorisch für Praktikanten im DPG-IPV-Track / Fachrichtung Psychoanalyse. Infos und Anmeldung: DPG-Geschäftsstelle, Goerzallee 5, 12 207 Berlin, Telefon 030 - 84 31 61 52			

Nr. 73 Z	Überregionale Weiterbildung in analytischer Psychosentherapie	P
in München 15.11. - 16.11.14 Information: Rita Baur, Telefon 089 50 60 00 baur@psychoanalyse-muenchen.de		

Nr. 74 Z	Überregionales Symposium in analytischer Psychosentherapie	P
In Berlin 07.11. - 09.11.14 Information: Sophie Kremer DDPP sophie.kremer@ddpp.eu		

**SUPERVISIONSGRUPPEN
ZUR PSYCHOANALYTISCHEN TEILNEHMENDEN SÄUGLINGSBEOBACHTUNG:**

NACH DER METHODE DER TAVISTOCK CLINIC, LONDON, ESTHER BICK:

G. Klausmeyer AKJP

Zeit nach Vereinbarung
Telefonische Anmeldung: 852 02 02

NACH DER METHODE DER HAMPSTEAD CLINIC, LONDON:

G. Molitor

Ort: Martin-Buber-Straße 12, 14163 Berlin
Zeit nach Vereinbarung
Telefonische Anmeldung: 80 90 80 20

B. WEITERBILDUNG IN ANALYTISCHER GRUPPENPSYCHOTHERAPIE BEI ERWACHSENEN UND/ODER BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Die Seminare zur analytischen Gruppenpsychotherapie werden durchgeführt vom **Berliner Institut für Gruppenanalyse e.V. (BIG)**. Der Teilnehmerkreis besteht aus Weiterbildungskandidaten der Berliner DGPT-Institute und externen Weiterbildungskandidaten (Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen) des Berliner Instituts für Gruppenanalyse. Es handelt sich also um gemischte Gruppen von Teilnehmern.

Das für die Weiterbildungskandidaten obligatorische Theorie-Seminar bildet gleichzeitig einen wesentlichen Teil gruppenpsychotherapeutischer Weiterbildung, die mit analytischer Gruppen-Selbsterfahrung und supervidierten Gruppenbehandlungen sowohl während psychoanalytischer Weiterbildung als auch nach deren Abschluss im Berliner Institut für Gruppenanalyse wahrgenommen werden kann. Hiermit werden die Voraussetzungen zur Abrechnungsgenehmigung in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie erreicht.

1. In der Aus-/Weiterbildung zum Psychoanalytiker sind bis zum Examen 24 Doppelstunden „Theorie und Praxis der analytischen Gruppenpsychotherapie“ obligatorisch. Voraussetzung zur Teilnahme ist der Praktikantenstatus.
2. In der Aus- und Weiterbildung zum Analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ist eine „Einführung in analytische Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ (1 Dstd.) einmal im Praktikantenstatus obligatorisch. (gesonderte Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis).
3. Für Ausbildungskandidaten in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie ist die Teilnahme an einem Seminar (8 Dstd.) zur Theorie psychodynamischer und verhaltenstherapeutischer Gruppenpsychotherapie einmal im Verlauf der Ausbildung obligatorisch. Das Seminar wird in der Regel im Programm des Lehrverbands der DGPT-Institute angeboten.

Für die Kandidaten aus 2.) und 3.) ist jedoch auch die Teilnahme am Seminar 1.) mit insgesamt 40 Dstd. möglich. Hier werden die theoretischen Grundlagen gelegt für alle späteren Abrechnungspositionen zur Gruppenpsychotherapie, auch zur „Analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ und zur „tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie“.

Anmerkungen zum Theorieseminar: Alle Seminar-, Selbsterfahrungs- und Supervisions-Veranstaltungen des Berliner Instituts für Gruppenanalyse finden in **geschlossenen, verbindlichen Gruppen** statt. Dies gilt auch für das Theorieseminar, das jeweils im November eines jeden Jahres beginnt und obligatorisch für die Kandidaten der Erwachsenen-Weiterbildung des IfP ist. Da die Dauer des Seminars sich über zwei Jahre erstreckt und die Teilnahmeplätze jeweils begrenzt sind (20 Teilnehmer), empfehlen wir eine sehr frühzeitige Meldung bei Frau Kirsch im Sekretariat BIG. Vor Beginn des Seminars werden Sie eingeladen zu einem Informationsgespräch mit einem Mitglied des Weiterbildungsausschusses des BIG. WS 13/14 siehe Seminar Alder/Stumptner.

Information und Beratung dazu bei Frau Reinhardt-Bork, Telefon 84 41 26 24 oder Herr Dr. Stephan Alder, Telefon 0331 740 95 00.

Sekretariat: Berliner Institut für Gruppenanalyse, Frau Kirsch, Stephensonstraße 16, 14482 Potsdam. Telefon 0331 70 41 78 11 (Di. und Mi. 16.30 - 17.30)

Mail: sekretariat@gruppenanalyse-berlin.de

Beauftragter für die Weiterbildung in analytischer und tiefenpsychologischer Gruppentherapie im IfP: Dr. med. K. Höhfeld

Seminarort: VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin gemeinnützige GmbH
Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin, U-Bahnhof Senefelder Platz.

Nr. 75 Z	Ort: APB, Invalidenstr. 115, 10115 Berlin		P									
<p>C. Seidler, M. Kaiser-Livne Gruppenanalytische Selbsterfahrung Die fortlaufende Gruppe findet 1 x monatlich in einem Wochenendblock von Freitagabend bis Sonnabendmittags statt. Anmeldung bei Frau Kaiser-Livne, Tel. 84 41 27 34 und Herrn Seidler, Tel.: 28 39 43 13 Fr. 18.00 - 21.30 Uhr, Sa. 09.00 bis 14.30 Uhr.</p> <table> <tr> <td>05.09. - 06.09.14</td> <td>09.01. - 10.01.15</td> <td>07.05. - 08.05.15</td> </tr> <tr> <td>10.10. - 11.10.14</td> <td>06.02. - 07.02.15</td> <td>05.06. - 06.06.15</td> </tr> <tr> <td>07.11. - 08.11.14</td> <td>13.03. - 14.03.15</td> <td>04.09. - 05.09.15</td> </tr> </table>				05.09. - 06.09.14	09.01. - 10.01.15	07.05. - 08.05.15	10.10. - 11.10.14	06.02. - 07.02.15	05.06. - 06.06.15	07.11. - 08.11.14	13.03. - 14.03.15	04.09. - 05.09.15
05.09. - 06.09.14	09.01. - 10.01.15	07.05. - 08.05.15										
10.10. - 11.10.14	06.02. - 07.02.15	05.06. - 06.06.15										
07.11. - 08.11.14	13.03. - 14.03.15	04.09. - 05.09.15										

Nr. 76 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P						
<p>B. Ballhausen-Scharf, J. Pohlmann Gruppenanalytische Selbsterfahrung Die analytische Gruppenselbsterfahrung umfasst 100 Doppelstunden á 90 Minuten in Blockform.</p> <table> <tr> <td>29.08. - 31.08.14</td> <td>13.02. - 15.02.15</td> </tr> <tr> <td>10.10. - 12.10.14</td> <td>24.04. - 26.04.15</td> </tr> <tr> <td>12.12. - 14.12.14</td> <td></td> </tr> </table>				29.08. - 31.08.14	13.02. - 15.02.15	10.10. - 12.10.14	24.04. - 26.04.15	12.12. - 14.12.14	
29.08. - 31.08.14	13.02. - 15.02.15								
10.10. - 12.10.14	24.04. - 26.04.15								
12.12. - 14.12.14									

Nr. 77 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P						
<p>R. Maschwitz, W. Menke Gruppenanalytische Selbsterfahrung Die analytische Gruppenselbsterfahrung umfasst 100 Doppelstunden á 90 Minuten, in Blockform, an 11 Wochenenden (Freitag-Sonntag) und findet in einer geschlossenen Gruppe statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 TeilnehmerInnen begrenzt.</p> <table> <tr> <td>04.07. - 06.07.14</td> <td>09.01. - 11.01.15</td> </tr> <tr> <td>26.09. - 28.09.14</td> <td>13.03. - 15.03.15</td> </tr> <tr> <td>07.11. - 09.11.14</td> <td>08.05. - 10.05.15</td> </tr> </table>				04.07. - 06.07.14	09.01. - 11.01.15	26.09. - 28.09.14	13.03. - 15.03.15	07.11. - 09.11.14	08.05. - 10.05.15
04.07. - 06.07.14	09.01. - 11.01.15								
26.09. - 28.09.14	13.03. - 15.03.15								
07.11. - 09.11.14	08.05. - 10.05.15								

Nr. 78 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P						
<p>V. Diederichs-Paeschke, K. Höhfeld Gruppenanalytische Selbsterfahrung Die Selbsterfahrung in der Gruppe findet mit maximal 12 Teilnehmern in einer geschlossenen gemischten Gruppe über den Zeitraum von zwei Jahren statt. Sie umfasst 100 Doppelstunden mit 20 Blöcken á 5 Sitzungen. von je 90 Minuten Dauer</p> <table> <tr> <td>11.07. - 12.07.14</td> <td>21.11. - 22.11.14</td> </tr> <tr> <td>19.09. - 20.09.14</td> <td>05.12. - 06.12.14</td> </tr> <tr> <td>31.10. - 01.11.14</td> <td></td> </tr> </table>				11.07. - 12.07.14	21.11. - 22.11.14	19.09. - 20.09.14	05.12. - 06.12.14	31.10. - 01.11.14	
11.07. - 12.07.14	21.11. - 22.11.14								
19.09. - 20.09.14	05.12. - 06.12.14								
31.10. - 01.11.14									

Nr. 79 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P						
<p>K. Frommhold, M. van Voorthuizen Gruppenanalytische Selbsterfahrung Die Selbsterfahrung in der Gruppe findet mit maximal 12 Teilnehmern in einer geschlossenen gemischten Gruppe über den Zeitraum von zwei Jahren statt. Sie umfasst 100 Doppelstunden mit 20 Blöcken á 5 Sitzungen. von je 90 Minuten Dauer</p> <table> <tr> <td>07.11. - 09.11.14</td> <td>06.05. - 08.05.15</td> </tr> <tr> <td>23.01. - 25.01.15</td> <td>01.07. - 03.07.15</td> </tr> <tr> <td>13.03. - 15.03.15</td> <td>16.09. - 18.09.15</td> </tr> </table>				07.11. - 09.11.14	06.05. - 08.05.15	23.01. - 25.01.15	01.07. - 03.07.15	13.03. - 15.03.15	16.09. - 18.09.15
07.11. - 09.11.14	06.05. - 08.05.15								
23.01. - 25.01.15	01.07. - 03.07.15								
13.03. - 15.03.15	16.09. - 18.09.15								

Nr. 80 Z	Ort: Schönhauser Allee 175, 10119 Berlin		P
S. Alder, K. Stumptner Theorie und Praxis der analytischen Gruppenpsychotherapie Der Basiskurs umfasst 40 Doppelstunden und findet in Blöcken an acht Wochenenden (Freitag/Samstag) in einer geschlossenen Gruppe mit max. 20 Teilnehmern statt. 04.07. - 05.07.14 21.11. - 22.11.14 27.03. - 28.03.15 24.10. - 25.10.14 23.01. - 24.01.15			

Nr. 81 Z	Ort: APB, Invalidenstr. 115, 10115 Berlin		P
K. Husemann, H. Reinhardt-Bork Theorie und Praxis der analytischen Gruppenpsychotherapie Beginn eines neuen Theorieseminars Basiskurs Freitags: 17.30 – 21.00 Uhr; Samstags: 9.00 – 14.30 Uhr. 29.08. - 30.08.14 13.02. -14.02.15 04.09. - 05.09.15 10.10. - 11.10.14 17.04. - 18.04.15 13.11. - 14.11.15			

SUPERVISIONSGRUPPEN FÜR ANALYTISCHE GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

Die Supervisionsgruppen sind für Teilnehmer der Weiterbildung des Berliner Instituts für Gruppenanalyse e.V. und auch für Mitglieder und Weiterbildungsteilnehmer der Berliner psychoanalytischen Institute offen.

Zertifiziert bei der Psychotherapeutenkammer Berlin.

	Ort: APB, Invalidenstraße 115, 10115 Berlin, Telefon 28 39 43 13		
Jeden 1. Montag im Monat Jeweils 2 Dstd.	18.00 h		
J. Pohlmann, B. Ballhausen-Scharf			

	Ort: Augustastr. 5A, 12203 Berlin, Telefon 84 41 27 34		
Termine nach Absprache jeweils 1 Dstd., 14tg. Di. + Mi., 08.00 h			
M. Kaiser-Livne			

	Ort: Augustastr. 5, 12203 Berlin, Telefon 84 41 26 24		
Termine nach Absprache jeweils 1 Dstd., 14tg. Mi., 09.00 h – 10.30 h			
H. Reinhardt-Bork			

SUPERVISION FÜR KINDER-, JUGENDLICHEN- UND ERWACHSENENGRUPPEN

	Ort: Augustastr. 5A, 12203 Berlin, Telefon 84 41 27 34		
14tägig Freitag 10.00 - 11.30 h			
M. Kaiser-Livne, K. Stumptner			

SUPERVISION SPEZIELL FÜR KINDER- UND JUGENDLICHEN-GRUPPENPSYCHOTHERAPIE

	Ort: IfP, Goerzallee 5, 12207 Berlin	KJHG Modul 10
V. Diederichs-Paeschke, Information: Frau Diederichs-Paeschke, Telefon 211 20 21 Siehe auch in diesem Verzeichnis „Arbeitsgruppen des AFF“.		

Information über das Gesamtprogramm des Berliner Instituts für Gruppenanalyse e.V. im Internet www.gruppenanalyse-berlin.de

C. WISSENSCHAFTLICHE SITZUNGEN UND FORTBILDUNGSANGEBOTE DES AUSSCHUSSES FÜR FORTBILDUNG UND FORSCHUNG (AFF)

I. FORTBILDUNGSANGEBOTE FÜR MITGLIEDER DES INSTITUTS FÜR PSYCHOTHERAPIE

ARBEITSKREIS PSYCHOANALYSE UND INSTITUTION

Psychoanalytische Ansätze im Bereich Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung. Interessenten melden sich bitte bei: E. Bahner, Telefon 824 25 85

ARBEITSKREIS GRUPPENANALYSE IN DER KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE

Der Arbeitskreis (Leitung: V. Diederichs-Paeschke und W. Meyer) wird fortgesetzt. Er hat supervisorische Funktion für AKJP-Mitglieder, die in ihren Einrichtungen Gruppenarbeit durchführen oder diese planen. Ausgangspunkt der Supervision ist der Ansatz der Gruppenanalyse.

Termine jeweils freitags 1 x monatlich, 20.00 h.

Interessenten melden sich bitte bei: W. Meyer, Telefon: 822 01 55 und V. Diederichs-Paeschke,
Telefon: 211 20 21

PSYCHOANALYTISCHE SÄUGLINGSBEOBACHTUNG

Angebote zur Supervision der Beobachtung in einer Seminargruppe mit 4 – 5 Teilnehmer/innen. Die psychoanalytische Säuglingsbeobachtung nach dem Tavistock-Modell wurde 1948 von Esther Bick in London eingeführt. Die Säuglingsbeobachtung gehört seitdem obligatorisch zum Ausbildungsprogramm der analytischen Kindertherapeuten nicht nur in London, sondern inzwischen an vielen Orten in der ganzen Welt. Sie ist eine außerordentlich effiziente Methode die Grundlagen einer analytischen Haltung zu erlernen und die Fähigkeit zum Containment zu entwickeln.

Interessenten melden sich bitte bei: G. Klausmeyer, Telefon 852 02 02

BERLINER ARBEITSKREIS PSYCHOANALYSE UND PÄDAGOGIK

Der Arbeitskreis (Leitung Doris Mauthe -Schonig) besteht seit 2002 und arbeitet interdisziplinär. Psychoanalytisches Verstehen in den Erziehungs- und Schulalltag zu bringen, ist über Supervision von Erziehern und Lehrern und über Fortbildungsveranstaltungen in Ansätzen gelungen. Des Weiteren bereiten wir gemeinsam Tagungsbeiträge vor (zur Problematik von Computerspielen, das Spielzimmer, etc), unterstützen uns gegenseitig und halten die Diskussion gesellschaftlich relevanter Fragen wach.

Interessenten melden sich bitte bei: D. Mauthe-Schonig, Telefon/Fax: 313 20 27

PSYCHOANALYTISCHE PSYCHOSENTERAPIE

Der Ausschuss für Fortbildung und Forschung (AFF) hat eine Arbeitsgruppe „Psychoanalytische Psychotherapie“ etabliert (Leitung Dr. med. E. Jung) mit der Aufgabe, die Aus- und Weiterbildung in diesem Teilgebiet zu intensivieren, auch durch die Kooperation mit anderen Aus- und Weiterbildungsinstituten. Interessierte und erfahrene Kolleginnen und Kollegen mögen sich bitte bei: Dr. E. Jung, Telefon: 822 02 32, Fax: 821 84 52 melden.

ARBEITSGRUPPE „TFP NACH KERNBERG“ (TRANSFERENCE FOCUSED PSYCHOTHERAPIE) IM IFP

2004 entstand die Arbeits-Gruppe zur „TFP nach Kernberg“, gebildet von DozentInnen, SupervisorInnen und LehranalytikerInnen aller drei Fachgruppen im IfP, auf Anregung von Otto F. Kernberg und unter Leitung von Irmhild Kohte-Meyer (†) und Werner Köpp.

Wir verstehen „TFP nach Kernberg“ als eine spezifische Weiterentwicklung von psychoanalytischer Psychotherapie für Patienten, auch Adoleszente, mit schweren Persönlichkeitsstörungen, die einen sehr spezifischen Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung erfordert.

Unser Ziel war, die „Übertragungsfokussierte Psychotherapie“ als Behandlungsmethode selbst zu erlernen und sodann „TFP nach Kernberg“ im IfP zu etablieren. Die Arbeitsschwerpunkte der AG sind Theoretische Fortbildung, Supervision durch Otto F. Kernberg und Matthias Lohmer, sowie Intervision in einer kollegialen Gruppe.

Seit WS 2009/2010 werden von W. Köpp und M. Lindner Seminare in TFP für die Studierenden des IfP angeboten, ab 2010 wird Fortbildung in TFP für die Mitglieder unseres Instituts organisiert. Interessenten melden sich bitte bei: Werner Köpp, Telefon 23 62 42 17

ARBEITSKREIS HOCHFREQUENTE ANALYSEN

Der Arbeitskreis (Leitung K. Zienert-Eilts) wurde 2007 gegründet für Mitglieder des PaIB, die sich für hochfrequente Analysen interessieren, diese selbst durchführen oder perspektivisch durchführen wollen. Dabei werden anhand von Fallmaterial der Mitglieder (laufende vierstündige Behandlungen in Form von Stundenprotokollen) behandlungstechnische und theoretische Fragen besprochen. Für die Gruppenmitglieder besteht darüber hinaus die Teilnahmemöglichkeit an einer englischsprachigen Supervisionsgruppe, die zwei Mal im Jahr fortlaufend stattfindet (Leiter: Dr. Vic Sedlak, British Psychoanal. Society). Termine: Freitags 1 Mal im Quartal, 19.30 Uhr.

Interessenten melden sich bitte bei: G. Holler, Telefon: 78 71 36 59

RITTMEISTER ARBEITSKREIS

Die Mitglieder der Rittmeister-Arbeitsgruppe treffen sich ca. einmal im Monat, um die seit 1993 einmal jährlich stattfindende Rittmeister-Gedächtnisvorlesung vorzubereiten.

Belastet durch das Erbe des „Reichsinstituts“ sind wir in besonderer Weise verpflichtet, die politische Verantwortung der Psychoanalyse ernst zu nehmen.

Leitung: Dr. László Gergely, info@gergely.de

II. WISSENSCHAFTLICHE SITZUNGEN

Rahmenthema

Die Zeiten ändern sich – wie uns die Zeiten ändern

Freitag	5. September 2014	20.00 Uhr	Institut	Raum 1
Es spricht	PD Dr. Ada Borkenhagen			
Zum Thema	Weibliche genitale Schönheitschirurgie und BDSM (Bondage & Discipline, Dominance & Submission, Sadism & Masochism): Gemeinsamkeiten eines Trends.			
Freitag	5. Dezember 2014	20.00 Uhr	Institut	Raum 1
Es spricht	Sebastian Krutzenbichler			
Zum Thema	Die Übertragungsliebe, dieser (un)erwünschte Gast der Psychoanalyse – vom libidophoben Blechaffen zur triebgereinigten Engelübertragung			

Kosten € 10,- (erm. 5,-)

Samstag

6. Dezember 2014

Institut

Raum 1

Kasuistik-Vortrag

Oft kommen die wichtigen Fragen erst schrecklich lange nach der Antwort - oder - 'Sie sind ein lüsterner Voyeur, der mir seine schmutzigen Phantasien einreden will!'

Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bei Reiner Dilg unter 4431 7040, Kosten € 30,- (erm. 15,-)

Zertifizierung ist beantragt, jeweils 2 Fortbildungspunkte

Weitere Veranstaltungen werden bekannt gegeben unter www.ifp-berlin.eu

ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

im Institut für Psychotherapie e.V. Berlin

				Raum
		Vortrag		
Fr	28.11.14	Dr. med. Helga Skogstad und Dr. med. Wilhelm Skogstad „Zwischen Sofa und Couch - Von der Schwierigkeit, einen seelischen Rückzugsort aufzugeben. Moderation: Dr. Alfred Bringmann	20.30 h	1
Fr.	20.02.15	Dr. med. Michael Lindner “Das ist ja wie im Märchen” Was leistet die Beschäftigung mit Märchen für die psychische Entwicklung?	18.00 h	1
Fr.	20.03.15	Dr. phil. Irma Gleiss Der liebende Freud (Brautbriefe) und Freud als Theoretiker der Liebe. Moderation: Dipl. Psych. Christine Glombitza	20.00	1
Fr.	12.06.15	Dipl. Psych. Eckehard Pioch Der Gegenübertragungstraum Moderation: Dipl. Psych. Heike Bremer	20.00	1
		Filmreihe am PalB: Dokumentarfilme als Beiträge zur Psychoanalyse		Raum
Fr.	09.01.15	Dipl. Psych. Carsten Pilzecker „Meine Familie, die Nazis und ich.“ In der Dokumentation des israelischen Regisseurs Chanoch Ze'evi erzählen Kinder und Enkel von prominenten NS-Tätern (Monika Göth, Niklas Frank, Bettina Göring, Katrin Himmler und Rainer Höß) in sehr unterschiedlicher und persönlicher Weise ihre Familiengeschichte. Dieser bewegende Film macht deutlich, wie schwer die Last der Vergangenheit wiegt und wie schwierig es ist, sich daraus zu lösen. Moderation: Dipl. Psych. Karin Zienert-Eilts	20.00 h	1
				Raum
		Balintgruppen		
		Fortlaufende Balintgruppe für Ärzte und Psychologen Angebote unter www.ifp-berlin.eu		
		AK-Vertretung des Instituts: Behandlungstechnische Werkstatt: „Dem/der Psychoanalytikerin bei der Arbeit über die Schulter geschaut“ – Ringveranstaltung der AK-Vertretung des Instituts für Psychotherapie e.V. Berlin Termine: erfragen bei: Antje Mudersbach, Tel.: 210 28 237, a.mudersbach@gmx.de		
Sa. bis So	07.11. bis 09.11.14	Berliner Überregionales Symposium für Psychosentherapie		Charité Campus Mitte

Weitere Angebote im Internet unter www.ifp-berlin.eu

DOZENTEN

- | | | |
|-----|--|---------------|
| 1. | Abali-Böhmert , Berrin, Dipl.Psych.,
Maybachufer 21, 12047 Berlin, Telefon 62 98 58 44 | DPG |
| 2. | Adametz , Elisabeth, Ärztin
Paul-Lincke-Ufer 44, 10999 Berlin, Telefon 611 11 73 | DGAP |
| 3. | Alder, Stefan , Dr. med.
Stephensonstraße 16, 14482 Potsdam, Telefon 0331 740 95 00 | DGAP/D3G |
| 4. | Angermann-Küster , Christiane, Dipl.-Psych.,
Ziegenorter Pfad 34, 13503 Berlin, Telefon 436 44 05 | DPG |
| 5. | Bahner , Ernst, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Am Erlenbusch 18, 14195 Berlin, Telefon 824 25 85 | DGAP |
| 6. | Baisch , Iris, Dipl.-Psych.,
Meinekestraße 26, 10719 Berlin, Telefon 861 71 01 | DPG |
| 7. | Becker, Helga , Ärztin,
Bruchsaler Straße 15, 10715 Berlin, Telefon 45 49 32 11 | DPG |
| 8. | Behringer , Alexander, Dr. med.
Leonhardtstraße 4, 14057 Berlin, Telefon 37 59 27 63 | DGAP |
| 9. | Beyland , Barbara, Dr. med.,
Mommsenstraße 4, 10629 Berlin, Telefon 881 36 15 | DGAP |
| 10. | Blank-Knaut , Beate, Dr. med. Dipl.-Psych.
Belforter Straße 1, 10405 Berlin, Telefon 802 80 77 | DPG/IPV |
| 11. | Böhle , Alexander, Dr. med.
Winfriedstraße 37, 14169 Berlin, Telefon 81 29 79 70 | DPG |
| 12. | Bovensiepen , Gustav, Dr. med.,
Titusstr. 16 - 18, 50678 Köln Telefon 0221 984 15 40 | DGAP |
| 13. | Braun , Claus Gebhard, Dr. med. Dipl.-Psych.,
Marienburger Allee 19, 14055 Berlin, Telefon 31 50 65 55 | DGAP/D3G |
| 14. | Braun , Marion, Dipl.-Psych.
Hagenstraße 27, 14193 Berlin, Telefon 873 03 82 | DPG/D3G/ISTFP |
| 15. | Bringmann , Alfred, Dr. med.
Asterplatz 2, 12203 Berlin, Telefon 793 58 18 | DPG/IPV |
| 16. | Büchner , Uwe, Dr. med.,
Bayerische Straße 6, 10707 Berlin, Telefon 883 77 83 | DPG |
| 17. | Büse-Kastner , Monika, AKJP
Dortmunder Straße 6, 10555 Berlin, Telefon 39 90 26 62 | VAKJP |
| 18. | Caesar , Carsten, Dipl.-Psych.
Wegener Straße 17, 10713 Berlin, Telefon 86 20 90 70 | DGAP |
| 19. | de Haen , Sieglinde, AKJP
Blücherstraße 19, 10961 Berlin, Telefon 6913627 | VAKJP |
| 20. | Diederichs-Paeschke , Veronika, Dr. med.,
Wissmannstraße 11, 14193 Berlin, Telefon 211 20 21 | DPG/IPV/D3G |
| 21. | Dilg, Reiner , Dipl.-Psych.,
Hans-Otto-Straße 3, 10407 Berlin, Telefon 325 70 79 | DGAP |
| 22. | Dillhoff , Klaus
Brunowstraße 40, 13507 Berlin, Telefon 43 73 16 37 | VAKJP |
| 23. | Drust , Martina,
Sredzkistraße 35, 10435 Berlin, Telefon 32 70 58 93 | VAKJP |
| 24. | Dümmlein , Sigrid, Dipl.-Psych.,
Lützowstraße 81, 10785 Berlin, Telefon 261 36 24 | DPG/IPV |
| 25. | Eith , Thilo, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Jenaer Straße 23, 10717 Berlin, Telefon 85 72 77 24 | DPG/IPV |
| 26. | Englisch , Monika, Dipl.-Psych.
Steinstraße 26, 10119 Berlin, Telefon 216 41 59 | DPG |

- | | | |
|-----|--|-------------------|
| 27. | Forkel , Christine, AKJP
Niedstraße 39, 12159 Berlin, Telefon 85 40 28 20 | VAKJP |
| 28. | Frei , Stephanie, AKJP
Menzelstraße 26, 12157 Berlin, Telefon 855 00 78 | VAKJP |
| 29. | Gätjen-Rund , Anna, Dipl.-Psych.
Bayerischer Platz 9, 10779 Berlin, Telefon 76 76 85 98 | DPG/VAKJP/IPV |
| 30. | Gebhart-Hermanns , Rose, AKJP
Rheingaustraße 18 ,12161 Berlin, Telefon 23 61 22 68 | VAKJP |
| 31. | Gerbeit , Heidemarie, Dipl.-Psych.,
Weitbrucher Straße 89 a, 12349 Berlin, Telefon 743 58 28 | DPG/D3G |
| 32. | Glandorf-Aghabigi , Brigitte, Dr. med.,
Kaiserdamm 87, 14057 Berlin, Telefon 219 626 40 | DPG |
| 33. | Gleiss , Irma, Dr. phil.,
Hektorstraße 12, 10711 Berlin, Telefon 324 71 73 | DPG |
| 34. | Glombitza, Christine , Dipl.-Psych.
Waldenser Straße 30, 10551 Berlin, Telefon 395 79 98 | DPG/IPV |
| 35. | Göttke , Alfons, Dipl.-Psych.,
Knesebeckstraße 15, 14167 Berlin, Telefon 811 78 28 | DGAP |
| 36. | Grüneke , Anna Heike
Kopenhagener Straße 29, 10437 Berlin, Tel: 25 56 08 30 | VAKJP |
| 37. | Güç , Fatih, Dipl.-Psych.
Ansbacher Str. 62, 10777 Berlin, Telefon: 261 58 65 | DGAP/VAKJP
D3G |
| 38. | Harten , Gabriele, Dipl.-Psych.
Holsteinische Straße 61, 12163 Berlin, Telefon 211 19 33 | DPG/IPV |
| 39. | Harten , Martin, AKJP
Geraerstr.67, 12249 Berlin, Tel: 21 46 59 74 | VAKJP |
| 40. | Hegener, Wolfgang , Dr. phil., Dipl.-Psych.
Sächsische Straße 37, 10713 Berlin, Telefon 862 01 363 | DPG/IPV |
| 41. | Held , Ulrike, Dipl.-Päd.
Nansenstraße 5, 14471 Potsdam, Telefon 0331 585 35 48 | VAKJP |
| 42. | Höhfeld , Kurt, Dr. med.,
Schulstraße 10, 13507 Berlin, Telefon 43 40 90 09 | DGAP/D3G |
| 43. | Höhfeld , Renate, Dipl.-Päd., AKJP,
Beyschlagstraße 5 a, 13503 Berlin, Telefon 43 67 36 56 | VAKJP |
| 44. | Hölter , Reinhild, Dipl.-Psych.
Köpenicker Straße 6, 10997 Berlin, Telefon 61 28 60 67 | DGAP |
| 45. | Holler , Günter, Dr. med.
Apostel-Paulus-Straße 35, 10823 Berlin, Telefon: 78 71 36 59 | DPG/IPV |
| 46. | Huber Horstmann , Barbara
Brunowstr.40, 13507 Berlin, Telefon: 43 00 46 63 | VAKJP |
| 47. | Jaletzke , Cordula, Dr. phil.
Wissmannstraße 12, 12043 Berlin, Telefon 62 72 16 55 | VAKJP |
| 48. | Jesberg , Bettina, Dr. med.
Lindenthaler Allee 17, 14163 Berlin, Telefon 802 80 78 | DPG/IPV |
| 49. | Jung , Eberhard, Dr. med.,
Landauer Straße 8, 14197 Berlin, Telefon: 822 02 32 | DGAP/D3G |
| 50. | Kaiser-Livne , Michal, Dipl.-Psych.
Augustastrasse 5A, 12203 Berlin, Telefon 84 41 27 34 | DPG/D3G |
| 51. | Kallenbach-Dermutz , Bettina, Dr. med.
Südwestkorso 63, 12161 Berlin, Telefon 692 87 43 | DPG |
| 52. | Kehr , Gabriele, Dipl.-Psych.
Warmbrunner Straße 46/48, 14193 Berlin, Telefon 825 98 56 | DPG/ISTFP |
| 53. | Keller , Carolin, Dipl.-Psych.
Boxhagener Straße111, 10245 Berlin, Telefon 29 36 86 69 | DPG |

54. **Keller**, Wolfram, Dr. med.,
Bayerischer Platz 3, 10779 Berlin, Telefon 218 50 50 DGAP
55. **Kittel**, Lothar, Dipl.-Psych.
Johann-Sigismund-Str. 14, 10711 Berlin, Telefon 217 01 71 DGAP/D3G
56. **Klausmeyer**, Gabriele
Knaackstraße 14, 10405 Berlin, Telefon 852 02 02 VAKJP
57. **Konrad**, Regina, AKJP,
Landauer Straße 12, 14197 Berlin, Telefon 822 36 14 VAKJP
58. **Köpp**, Werner, PD Dr. med.,
Maaßenstraße 8, 10777 Berlin, Telefon 23 62 42 17 DPG/ISTFP
59. **Kreft**, Irmgard, AKJP,
Südendstraße 2, 12169 Berlin, Telefon 791 79 83 VAKJP
60. **Kreutz**, Annette, Ärztin
Holsteiner Ufer 18-20, 10557 Berlin, Tel. 393 58 79 DPG
61. **Ladwig**, Sabine, Dipl.-Psych.
Apfelweg 18, 12524 Berlin, Telefon 67 89 76 79 DPG
62. **Langendorf**, Uwe, Dr. med.,
Hohenzollerndamm 111, 14199 Berlin, Telefon 826 59 35 DGAP
63. **Langwieler**, Günter, Dr. med., Dipl.-Psych.
Welserstraße 10-12, 10777 Berlin, Telefon 611 13 74 DGAP
64. **Lindner**, Michael, Dr. med.
Ludwigkirchstraße 10 a, 10719 Berlin, Telefon 85 96 62 12 DGAP
65. **Lockot**, Regine, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Helmstedter Straße 19, 10717 Berlin, Telefon 881 36 91 DPG/IPV
66. **Lorenz**, Heilwig, AKJP
Blücherstraße 19, 10961 Berlin, Tel: 691 36 27 VAKJP
67. **Ludwig-Körner**, Christiane, Prof. Dr. phil.,
Cimbernstraße 28, 14129 Berlin, Telefon 821 55 55 DPG/IPV
68. **Mauthe-Schonig**, Doris, AKJP,
Carmerstraße 14, 10623 Berlin, Telefon 313 20 27 VAKJP
69. **Meine**, Dirk, Dipl.-Psych.
Ebereschentallee 29, 14050 Berlin, Telefon 304 63 69 DGAP/D3G
70. **Meyer**, Wilhelm, Dipl.-Psych.
Westfälische Straße 49, 10711 Berlin, Telefon 822 01 55 DGAP/D3G
71. **Mikolaiczky**, Cornelia, Dr. med.
Rheingaustraße 22, 12161 Berlin, Telefon 89 74 63 76 DPG
72. **Molitor**, Günther, Dipl.-Päd. AKJP,
Martin-Buber-Str. 12, 14163 Berlin, Telefon 80 90 80 20 VAKJP
73. **Mudersbach**, Antje, Dipl.-Psych.
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin, Telefon 21 02 82 37 DPG
74. **Müller**, Doris, Dipl.-Psych.
Olivaer Platz 15, 10717 Berlin, Telefon 853 93 02 DPG/VAKJP
75. **Naatz**, Tilo, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Mecklenburgische Straße 24, 14197 Berlin, Telefon 823 00 60 DPG
76. **Neumann**, Horst, Dipl.-Psych.,
Ludolfingerplatz 2, 13465 Berlin, Telefon 401 51 69 DPG/D3G
77. **Neumann-Schirmbeck**, Michael, Dipl.-Psych.
Akazienallee 56, 14050 Berlin, Telefon 30 20 17 33 DGAP
78. **Ohle**, Dorothea, Dipl.-Psych.,
Bruchsaler Straße 15, 10715 Berlin, Telefon 84 10 87 91 DPG
79. **Paulsen**, Sibylle, Dr. phil., AKJP
Machnower Straße 15, 14165 Berlin, Telefon 815 63 25 VAKJP
80. **Pfeiffer**, Sabine, Dr. med.
Bochumer Straße 12, 10555 Berlin, Telefon 344 59 44

81. **Pioch, Eckehard**, Dipl.-Psych.,
Haubachstraße 24, 10585 Berlin, Telefon 342 29 74 DPG/IPV
82. **Pollmann**, Armin, Dr. phil. Dipl.-Psych.
Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin, Telefon 815 11 04 DPG/IPV
83. **Pollmann**, Irmgard, Dipl.-Psych.,
Prinz-Handjery-Straße 40 a, 14167 Berlin, Telefon 815 11 04 DPG
84. **Rasche**, Jörg, Dr. med.
Roscherstraße 12, 10629 Berlin, Telefon 323 15 91 DGAP
85. **Räde**, Bernd, Dipl. Psych.
Böhmische Straße 9, 12055 Berlin, Telefon 22 43 48 14 DPG
86. **Reichel**, Gerfried, Dipl.-Psych.
Mainzer Straße 19, 10715 Berlin, Telefon 85 72 64 46 DGAP
87. **Reicheneder**, Johann Georg, Dr. phil. Dipl.-Psych.
Onkel-Tom-Straße 131, 14169 Berlin, Telefon 81 49 60 89 DPG/IPV
88. **Reinhardt-Bork**, Hanna, Dipl.-Psych.
Augustastrasse 5 a, 12203 Berlin, Telefon 84 41 26 24 DAGG/DGIP
89. **Richartz**, Alfred, Dr. phil. AKJP
Tellstraße 10, 12045 Berlin, Telefon 624 83 12 VAKJP
90. **Richter-Trüstedt**, Cordula, Dipl.-Psych.
Motzstraße 53, 10777 Berlin, Telefon 345 36 49 DPG
91. **Rocholl**, Barbara
Westfälische Straße 70, 10709 Berlin, Telefon 89 09 03 64 VAKJP
92. **Rosenow**, Cornelia, Dipl.-Psych.
Paul-Krause-Straße 3a, 14129 Berlin, Telefon 803 45 86 DPG
93. **Rosenberg**, Frank, Dipl.-Psych.
Feurigstraße 39, 10827 Berlin, Telefon 782 04 40 VAKJP
94. **Rothmaler**, Susanne, Dr. rer. nat.
Wichertstraße 16, 10439 Berlin, Telefon 44 04 14 31 DPG
95. **Scheuern, Ralf**, Dipl.-Psych.
Wilhelmshöher Straße 2, 12161 Berlin, Telefon 797 89 131 DPG/IPV
96. **Schilling**, Uwe, Dipl.-Psych.
Ansbacher Straße 62, 10777 Berlin, Telefon 214 31 50 DPG
97. **Schmidt**, Dieter, Dr. med., Dipl.-Psych.
Heilbronner Straße 21, 10779 Berlin, Telefon 213 18 80 DPG/D3G
98. **Schmidt-Honsberg**, Louise, Dipl.-Psych.
Siebenendenweg 34, 14163 Berlin, Telefon 814 10 34 DPG
99. **Schnell**, Monika, Dipl.-Psych.
Welser Straße 10, 10777 Berlin, Telefon 21 47 48 66 DGAP
100. **Schulze**, Sylvia, Dipl.-Psych.
Apostel-Paulus-Straße 35, 10823 Berlin, Telefon: 78 71 26 02 DPG/IPV
101. **Schwarz**, Brigitte, AKJP
Sponholzstraße 27, 12159 Berlin, Telefon 859 14 19 VAKJP
102. **Schwartz**, Rüdiger
Rykestraße 8, 10405 Berlin, 44 04 63 96 VAKJP
103. **Sedlacek**, Stefanie, Dr. phil., Dipl.-Psych.,
Isegrimsteig 2, 13503 Berlin, Telefon 43 66 46 16 DPG/IPV
104. **Sosnowski**, Brigitte, Dipl.-Psych.,
Roonstraße 6, 12203 Berlin, Telefon 834 16 46 DPG
105. **Springer**, Anne, Dipl.-Psych.,
Darmstädter Straße 8, 10707 Berlin, Telefon 88 62 93 03 DGAP
106. **Stafski**, Bruno, Dipl.-Psych.,
Gervinusstraße 22, 10629 Berlin, Tel. 323 52 63 VAKJP
107. **Stennes**, Margret, Dr. med.
Hortensienstraße 15, 12203 Berlin, Telefon 83 22 99 77 DGAP

- | | | |
|------|--|---------|
| 108. | Stößlein , Christoph
Jüdenstraße 39, 13597 Berlin, Telefon 35 38 94 43 | VAKJP |
| 109. | Thiel , Helmuth, Dr. med.
Halberstädter Straße 9, 10711 Berlin, Telefon 897 47 690 | DPG/IPV |
| 110. | Trieloff , Heide, Dipl.-Psych.,
Danckelmannstraße 32, 14059 Berlin, Telefon 322 16 23 | DPG |
| 111. | Trillmich , Ute, Ärztin,
Königin-Luise-Straße 10b, 14195 Berlin, Telefon 832 45 62 | DPG |
| 112. | Wagner , Cornelia, Dr. med.
Knobelsdorffstraße 45, 14059 Berlin, Telefon 751 04 01 | DPG/IPV |
| 113. | Waitsmann-Samulowski , Eva,
Thielallee 94, 14195 Berlin, Telefon 84 31 86 83 | VAKJP |
| 114. | Weinbrenner , Carmen
Möckernstraße 113, 10963 Berlin, Telefon 251 64 54 | VAKJP |
| 115. | Weißborn , Ingrid, Dr. med.
Waltraudstraße 35, 14169 Berlin, Telefon 61 28 47 15 | DGAP |
| 116. | Wetzel , Kristina, Dipl.-Psych.
Vorbergstraße 3, 10823 Berlin, Telefon 781 35 95 | VAKJP |
| 117. | Wilke , Hans-Joachim, Dr. med.
Nestorstraße 5, 10711 Berlin, Telefon 774 24 70 | DGAP |
| 118. | Wimmer , Robert, Dipl.-Psych.
Bundesplatz 15, 10715 Berlin, Telefon 854 20 13 | DGAP |
| 119. | Zienert-Eilts , Karin, Dipl.-Psych.
Johannisberger Straße 3, 14197 Berlin, Telefon 83 22 51 40 | DPG/IPV |
| 120. | Zimmermann , Sara, Dr. med.,
Claszeile 19, 14165 Berlin, Telefon 815 12 55 | DPG/D3G |

GASTDOZENTEN

- | | | |
|----|---|------|
| 1. | Bomberg , Karl-Heinz, Dr. med.
Steengrabenweg 04, 10407 Berlin, Tel.: 421 78 00 | APB |
| 2. | Fluhr, Regina , Dipl.-Psych.
Clayallee 343b, 14169 Berlin | JIB |
| 3. | Kapr , Cornelia,
Kastanienweg 12, 72076 Tübingen, 07071-9647462 | DGAP |
| | Koerner , Tanja
IVB Hohenzollerndamm 125-126, 14199 Berlin, Telefon 897 37 99 42 | IVB |
| 4. | Lehmkuhl , Ulrike, Prof. Dr.
Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, Tel:45 05 66 202 | |